Dienstag, 31. März (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8440. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 12 Uhr Mittags.

London, 30. März, Abends. „Reuter's Bureau" meldet aus Elizondo, 30. März: Alle am 28. März wiederum versuchten Angriffe des Marschalls Serrano auf die Stellungen der Carlisten sind abgeschlagen worden. Die Regierungstruppen verloren etwa 4000, die Carlisten 1000 Mann.

Köln, 31. März. Der Erzbischof Melchers ist heute früh um 8¼ Uhr gefänglich eingezogen worden. Ruhestörungen kamen nicht vor.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Melbourne, 30. März. Rochefort, Grousset, Gourdi und Ballière, sowie noch zwei andere wegen Theilnahme an dem Communeaufstande nach Neu-Caledonien Deportirte haben ihre Flucht von dort bewerkstelligt und sind in Newcastle in Neu-Süd-Wales eingetroffen.

Madrid, 30. März. Die amtliche „Gazeta" enthält ein an die Regierung gerichtetes Telegramm aus Somorrostro, welches die Besetzung der Dörfer Murieta und Bariada durch die Truppen wiederholt bestätigt und meldet, daß der definitive Angriff auf San Pedro de Abanto noch aufgeschoben ist, weil die Position nach allen Richtungen von Laufgräben durchzogen und stark befestigt ist. Außer dem General Primo de Rivero ist auch der Brigadier Terrero verwundet. Ersterer ist zum Generallieutenant ernannt worden. Am Sonnabend Morgen hat das Kleingewehrfeuer wieder begonnen; eine neu angelegte, vorgeschobene Batterie richtet ihr Feuer hauptsächlich auf die Kirche von San Pedro.

Washington, 30. März. Der Schatzsecretär Richardson hat für den Monat April den Verkauf von Gold im Betrage von 5 Millionen Dollars angeordnet.

Die Kündigungsfristen in Gewerbe und Industrie.

Selten haben Fragen, die die Gesetzgebung beschäftigen, zu einer so großen Anzahl von Petitionen, Broschüren rc. Anlaß gegeben, wie die Gewerbeordnungs-Novelle und das Impfgesetz in der gegenwärtigen Reichstagssession. Packete mit Tausenden von Unterschriften sind in dem Bureau des Reichstages aus den verschiedensten Landestheilen angelangt. Ueber den Inhalt dieser Petitionen ist bereits berichtet worden, insbesondere über diejenigen zur Gewerbeordnungs-Novelle. Sie beziehen sich größten Theils auf die Frage der strafrechtlichen Verfolgung des Contractbruches. Die Arbeitgeber verlangen dieselbe, die Arbeitnehmer (in der Regel im Auftrage größerer Versammlungen) protestiren gegen dieselbe mit derselben Energie.

Eine bemerkenswerthe Ausnahme unter den hierauf bezüglichen Petitionen macht die eines der größten Verbände von Arbeitgebern: des Bundes der Bau-, Maurer- und Zimmermeister in Berlin. Diese Petition erklärt sich gegen die strafrechtliche Verfolgung des Contractbruches, theils weil dieselbe unausführbar, theils „weil sie zu sehr mit den Grundprincipien des Rechts in Widerspruch stehe"; sie hält es für ausreichend, wenn der rechtskräftige Anspruch auf Aushalten der vertragsmäßigen Arbeitszeit eventuell in Wege der civilrechtlichen Execution durch Personalhaft erzwungen werden kann, wie dies nach den bestehenden Gesetzen in Preußen zulässig ist. Bekanntlich hat auch Schulze-Delitzsch bei der ersten Lesung der Gewerbeordnungs-Novelle im Reichstage diese Ansicht vertreten.

Die Petition der Berliner Bau-, Maurer- und Zimmermeister enthält indeß noch einen andern Punkt, welcher eine eingehende Erwägung verdient. Artikel 110 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 enthält bekanntlich die Bestimmung, daß das Verhältniß zwischen dem Arbeitgeber und den Gesellen oder Gehilfen, wenn nicht ein Anderes verabredet ist, durch eine jedem Theile freistehende, 14 Tage vorher erklärte Aufkündigung aufgelöst werden kann. In dieser Bestimmung sieht die Petition eine nicht zu rechtfertigende Benachtheiligung des Arbeitgebers. Während dieser, wenn er den Gesellen oder Gehilfen vor der gesetzlichen 14-tägigen Frist entläßt, zur Zahlung des Lohnes verurtheilt und der Arbeitnehmer also schadlos gehalten werden wird, dürfte es in den meisten Fällen schwer sein, mit der gegen einen Arbeitnehmer erhobenen Klage einen Erfolg zu erzielen. Selbst wenn der Arbeitnehmer durch Zwangsmittel angehalten wird, in das Arbeitsverhältniß zurückzukehren, wird der Arbeitgeber kein Mittel haben, „ihn auch zum factischen Arbeiten und namentlich zur Lieferung guter Arbeit" zu zwingen. Die Petition verlangt daher Aufhebung des § 110 und statt dessen die Bestimmung, daß das Verhältniß, wenn nicht Anderes verabredet ist, täglich beiderseits gelöst werden kann. Die guten Arbeiter bedürfen nach der Meinung der Petenten des Schutzes nicht, denn sie finden schnell wieder Arbeit; der Schutz kommt nur den unfähigen und halsstarrigen zu Gute. Es fehle jeder Grund, heute noch nach Erlaß der Gewerbe-Ordnung Handwerksgesellen, Gehilfen und Fabrikarbeiter in dieser Beziehung anders zu behandeln, als die große Zahl der anderen Arbeiter.

Wie vielfache, der Reichstagscommission zugegangene Mittheilungen ergeben, ist es seit den massenhaft aufgetretenen Strikes factisch bereits in vielen Industriezweigen üblich geworden, daß die Arbeiternehmer nur unter der Bedingung jederzeitiger Entlassung angenommen werden, und daß sie selbst auch jeden Tag die Arbeit verlassen können.

Bemerkenswerth ist es nun, daß der § 110 der Gewerbeordnung plötzlich auf einer Seite Vertheidiger findet, wo man sie nicht hätte erwarten sollen. Die socialistischen Führer der Berliner Zimmerleute verlangen in einer an den Reichstag gerichteten Petition, daß die 14tägige Kündigung beibehalten werde. Der Arbeiter soll zwar nach der Ansicht der Petenten nicht angehalten werden, die 14 Tage zu respectiren, aber wohl der Arbeitgeber. „Die 14tägige Kündigung — sagen die Herren Capell u. Gen. — ist für den Arbeitnehmer in dieser Weise eine Versicherung, daß, sobald der Meister demselben kündigt, der Geselle sich unter der Zeit nach anderer Arbeit umsehen kann, wogegen bei plötzlicher Entlassung immer arbeitslose Tage vergehen, welche der Arbeiter einzubüßen hat."

Ganz richtig — aber soll der Arbeitgeber denn eine solche „Versicherung" nicht genießen? Wenn die Herren die Gleichheit vor dem Gesetz immer so entschieden zu betonen wissen, dann mögen sie den Grundsatz auch nicht vergessen, wenn es sich um ihre eigenen Interessen handelt. Der § 110 der Gew.-Ord. wollte Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichmäßig schützen. Wenn nun die letzteren durch Nichtachtung der gesetzlichen Kündigungsfrist die Bestimmung des § 110 illusorisch machen, dann liegt die Erwägung für den Gesetzgeber nahe, die dadurch erschütterte Gleichheit durch Aufhebung desselben wiederherzustellen. Dann werden die Arbeiter selbst bald erkennen, daß es gerade in ihrem Interesse liegt, Contracte auf längere Zeit einzugehen und sie werden dann auch gern bereit sein, Bürgschaften dafür zu gewähren, daß sie die eingegangene Verpflichtung halten. Der Arbeitsmarkt wird nicht immer dieselbe Physiognomie haben, wie in den letzten Jahren. Versichern doch die HH. Kapell und Gen. in der erwähnten Petition, daß in Berlin gegenwärtig zweitausend Gesellen keine Arbeit haben!

Danzig, den 31. März.

Der Sensationsartikel vom Krankenbett Bismarck's beschäftigt heute begreiflicherweise die öffentliche Aufmerksamkeit. Daß die Verstimmung, welche in so heftiger Weise kund gegeben wurde, nicht allein in etwaigen Differenzen über die Militärfrage ihren Grund haben könne, war sofort zu vermuthen. Denn bis jetzt steht den Ansprüchen der Regierung noch kein verweigernder Beschluß entgegen und die ganze Angelegenheit befindet sich derart in Fluß, daß mit weit größerem Rechte eine alle Theile befriedigende Verständigung, als eine Krisis oder gar ein Conflict zu vermuthen wäre. Wir erhalten denn auch bereits Aufklärung von verschiedenen Seiten. So commentirt die officiös inspirirte Norddeutsche: „der Hauptgedanke, an den der Kanzler jene bitteren Betrachtungen knüpfte, sei der gewesen, daß die Stärke und Stellung der Fortschrittspartei und des mit ihr gehenden Theiles der Nationalliberalen die Lage unhaltbar machten. Fünfzig bis sechszig reichstreue, nicht an Zerstörung des Reiches denkende Wahlkreise seien durch Abgeordnete vertreten, welche gegen die Reichsregierung operirten, und das zu einer Zeit, wo die reichsfeindlichen Parteien so stark sind, daß die Majoritäten an und für sich schwankend werden. Dieser Fehler werde sich voraussichtlich im Laufe der Legislaturperiode mehr schärfen, anstatt zu mildern. Von dieser Auffassung ausgehend, ist der Reichskanzler zu dem Satze gelangt, das einzige Mittel sei eine Berufung an die Wähler, und wenn das den Fehler nicht heile, so sei eine constante Majorität, auf welche irgend eine Regierung sich stützen könne, überhaupt nicht möglich." Die Haltung der Fortschrittspartei in vielen Fragen kann gewiß vom Kanzler nicht schärfer beurtheilt werden als von allen wahrhaft national Gesinnten. Eine Auflösung würde heute indessen wenig bessern. Sie würde alle extremen Parteien stärken und dem Reichstage die compacte Mitte rauben, oder mindestens stark schwächen, auf deren Mitwirkung der Kanzler in allen entschiedenen Fragen stets am sichersten zählen kann. Die gleichfalls oft instruirte „Schles. Ztg." will wissen, daß des Kanzlers Verstimmungen von der entgegengesetzten Seite veranlaßt werden und außerdem nicht allein durch die Militärvorlage hervorgerufen sein. Sie constatirt, „daß der Fürst in der Frage des Preßgesetzes auf der äußersten Rechten steht. Aus dieser letzten Kundgebung geht im Zusammenhange mit manchen früheren Gerüchten und Nachrichten außerdem klar hervor, daß die Haltung des Reichstages dem Kanzler an anderer Stelle Schwierigkeiten bereitet. Es braucht nur daran erinnert zu werden, was über eine Aeußerung des Generalfeldmarschalls v. Manteuffel verlautet hatte, die jetzt eine indirecte Bestätigung erhält." Nach diesen beiden Aeußerungen scheint es, als ob der „anderen Stelle," welche ja kürzlich auch ziemlich direct ihre Meinung kund gegeben hat, für das Durchbringen des Militärgesetzes selbst der Preis einer Politik Manteuffel nicht zu hoch sein würde und daß der Kanzler von rechts und links in eine Situation getrieben werden könnte, welche ihm eine kaum mehr freiwillige Wahl zwischen eigenem Rücktritt oder Auflösung des Reichstages läßt. Die Fortschrittspartei, die sich zwar eine reichsfreundliche nennt, aber heute mit den Elsässern, morgen mit den Clerikalen stimmt, erweist so dem Reiche und ihren eigenen Grundsätzen einen schlimmen Dienst durch ihre unberechenbare, nur von augenblicklichen Freiheitswallungen bestimmte Haltung.

Frankreich hat durch die letzten Ersatzwahlen aufs Neue bewiesen, daß die Regierung Mac Mahon's nicht den mindesten Boden im Volke besitzt. Anhänger der Regierung, des bestehenden Zustandes kommen auch diesmal gar nicht in Frage. Die Republikaner erhielten in beiden Bezirken eine bedeutende Majorität; nächst ihnen hatte selbst in der Gironde, wo seine Chancen sehr geringe zu sein schienen, der Bonapartist bei Weitem die meisten Stimmen. Und das ist die Signatur der politischen Stimmung im heutigen Frankreich: Republik oder Napoleon, nichts anderes sonst. Der demokratische Cäsar, der Brod und Spiele schafft oder die republikanische Gleichheit, alle anderen Staatsformen sind den Franzosen gleichgiltig oder längst aus der Mode gekommen.

In Spanien macht Serrano zwar langsame aber wie es nach allen heutigen Nachrichten scheint, doch erfolgreiche Arbeit. Wenn diese Nachrichten selbst nur etwas correcter wären! „Die Truppen haben Abante besetzt." Was heißt das? Wäre es S. Petro de Abanto, so ist die Meldung, daß die Serranisten St. Juliana vom Feinde gesäubert haben, überflüssig, denn letzterer Ort liegt auf dem Wege zu S. Petro d. A. Abanto heißt aber der ganze Berg und alle Oertchen daran fügen zu ihrem

⊙ Aus Rom.

Feste über Feste giebt es jetzt für uns in dem herrlichen Rom. Wollte der Himmel nur ein Einsehen haben und dieselben mitfeiern helfen. Aber er hat in diesem Frühjahr Launen, die man geradezu unerhört nennen kann. Selten nur unterbricht einmal ein schöner, warmer Tag voll Sonnenschein und Frühlingswärme unsern bösen Winter, der sich dieses Jahr bis in den April ausdehnen zu wollen scheint. Der Doppelgeburtstag des Königs und des Kronprinzen begann ihre Reihe. Schon damals prangten die Häuser in grün-weiß-rothem Schmucke, die Fahnen wehten fröhlich zitternd in der eisigen Tramontana und die Truppen die zu einer Parade, welche unsere preußische Herzen keineswegs zu begeistern vermag, auf der Piazza del Popolo versammelt waren, schlugen kräftig in die Arme, bis der Aufzug begann.

Eine andere entschieden deutsche Feier begingen wir am vergangenen Sonntage auf dem Capitol. Hr. v. Arnim hatte sich's schon vor 1870 angelegen sein lassen, die Landsleute um sich zu versammeln, den Palazzo Caffarelli auf der Höhe des Capitols zu einem Mittelpunkte der guten deutschen Gesellschaft aller Stände und Berufe zu machen. Man sah dort an den Donnerstagen Künstler und Gelehrte, Touristen und jene in Rom fest eingebürgerten Landsleute, die das Leben hier für uns so sehr angenehm und behaglich machen. Auch für Concerte, Vorlesungen, Wohlthätigkeits-Arrangements Deutscher war der große Rittersaal, eine mächtige, durch zwei Stockwerke gehende Halle, immer geöffnet und die schlanke blonde Gattin des Gesandten machte bei solchen Veranlassungen ebenfalls die Honneurs. Darauf ward es still im Palaste. Seit aber Herr v. Keudell Deutschland repräsentirt, ist das wieder anders geworden. An den gewöhnlichen Empfangsabenden nahm die Gesellschaft nicht selten, wie ja fast Alles in Rom, einen mehr internationalen Charakter an, neulich aber, auf der Soirée am Geburtsfeste des Kaisers, waren nur Deutsche geladen worden. Trotzdem dieser Winter für einen sehr fremdenarmen, stillen gilt, konnte man doch nicht ohne Stolz umherblicken auf die große Anzahl tüchtiger, zum Theil sogar hochberühmter Männer, welche auch diesmal wieder hier die deutsche Gesellschaft repräsentiren.

Der dritte und größte aller Feiertage wurde aber am Tage nach dem Kaiserfeste, am 23. März begangen. Italien hat wohl Ursache das Jubiläum seines Königs begeistert zu feiern, wäre es auch nur um sich dabei der gemeinsamen schweren Schicksale, des mühevollen Weges zu erinnern, der von Novara bis Rom führt. Als Mann, immer sich des Augenblicks und seiner Aufgaben bewußt, ohne Ehrgeiz aber auch ohne Zaghaftigkeit, legte Victor Emanuel diesen Weg an der Seite seines Volkes zurück und daß er unbekümmert um das hastige Drängen von links, wie um das Zetergeschrei der Schwarzen von rechts, meist das Richtige erkannt, mit der Entschiedenheit die so nothwendige Mäßigung verbunden hat, diesem festen Sinn des Königs dankt er, dankt Italien es vielleicht zumeist, das dieser Jubeltag im Papstschlosse des Quirinals gefeiert werden kann.

Dort oben auf der Höhe des quirinalischen Berges, wo die beiden berühmten Rossebändiger des Phidias und Praxiteles stehen, wurde es denn am 23. März früh lebendig. Nicht die Stadt allein, alle Provinzen gaben sich Rendezvous auf dem Hügel der Quiriten. Schon tagelang vorher war in keinem Albergo ein gutes Zimmer für Geld mehr zu haben, denn auch sehr viele Fremde hatten Neugier und Schaulust hergezogen. Der Tag wurde nicht durch schönes Wetter verherrlicht. Wenn es auch nicht kalt war, so fehlte doch die Sonne, und wenn es auch nicht vom Himmel herab goß, so fiel doch von halb eilf Uhr an in Zwischenräumen ein feiner Regen. Aber das that der Farbenpracht draußen keinen Eintrag. An den Häusern flattern die italienischen Tricoloren und prangen die Teppiche, mit Ausnahme natürlich der Wohnungen der päpstlich Gesinnten, welche gerade auf dem Corso lange Palastfronten entwickeln. Die Gerichte feiern, die Schulen haben frei; wenn der Römer Fahnen aushängen hat und am Abend illuminiren soll, dann liebt er auch nicht zu arbeiten, trotz der schlechten Zeiten.

Am Tage vorher hatte der König bereits die Gesandten, die Diplomaten, seine Adjutanten, Kammerherren und Civilbeamten empfangen, welche Glückwünsche, Ehrengaben und andere Geschenke darbrachten. Dennoch wurde es oben im Königspalast sehr zeitig Tag. Victor Emanuel liebt es, seine Audienzen in den frühesten Morgenstunden zu ertheilen und da diesmal ihre Zahl enorm zu werden versprach, begann er bereits gegen 9 Uhr damit. Der Senat rollte in prächtigen Hofkutschen herauf, die Deputirtenkammer hatte nur ihr Präsidium abgeordnet und den Mitgliedern es frei gestellt, sich diesem anzuschließen. Die Abgesandten der einzelnen Provinzen und Städte des Reichs verweilten noch in den Prunkgemächern, in denen der Jubilar in großer Generalsuniform diese Begrüßungen empfing, als die Musik lustig schmetternd sich vernehmen ließ, durch welche die Vertretung des s. p. q. r., das Municipium, sein Nahen verkündete.

Nationalgarde und Truppen in Gala bildeten Spalier auf den Straßen, durch welchen die Gesandtschaft der Stadt Rom heranzog. Voran ein Piket und die Musik der Vigili, in deren Corps noch antike Traditionen sich darstellten. Hinter ihnen die Diener in rothen, gelb umsäumten Mänteln und Hüten und Schnallschuhen, welche den Staatscarossen voran gehen. Die vergoldeten, hoch gebauten Carossen selbst sind ein Ueberbleibsel der alten farbigen Zeit. Aber drinnen die Räthe im Frack, das nahm sich doch absonderlich aus. Nach den Carossen hatte das Programm „reitende Nationalgarde" in Aussicht gestellt. Aber die reitende Nationalgarde war vor dem Palast auf dem Quirinal aufgestellt. So bestand denn die Begleitung nur aus Municipalgarde zu Fuß, die die Wagen mit den Stadträthen und die Träger der Fahnen der einzelnen Stadttheile escortirten. Die verschiedenen Stadttheile, die von alten Zeiten her immer noch gewisse Sonderinteressen hegen und oft durch die verschiedene Charakteristik ihrer Bevölkerung auffallen, wollten nämlich nicht in der allgemeinen Deputation des Municipiums aufgehen, sondern sich gesondert dem König vorstellen lassen, um ihm ihre Huldigungen darzubringen. An jedem dieser Wagen der 14. Stadttheile Rom's befand sich eine Fahne mit dem Wappen des betreffenden Stadtviertels. Sie Alle begaben sich hinauf zum König. Auch römische Damen befanden sich unter ihnen, die einen riesigen Blumenstrauß überreichten. Nur die Zöglinge der Elementarschulen kamen um ihre Freude. Es sollte ein Chor Knaben und Mädchen im Cortile des Quirinals eine Nationalhymne und ein Turnlied singen. Doch der König verbat sich das. Der Hymnus schmeckte stark nach der Bresche von Porta Pia, man wollte aber heute so viel möglich alles vermeiden, was im Vatican verletzen könnte. Unterblieben doch selbst die sonst unvermeidlichen Salutschüsse bei Tagesanbruch, gegen 10 Uhr freilich während des Empfangs ließen sich die Geschütze der Engelsburg desto vernehmlicher hören. Wohl kein Wunsch Victor Emanuel's würde am heutigen Tag unerfüllt geblieben sein, wäre zu dem allem ein Pfand der Sympathie aus dem Vatican hinzugekommen.

Trotz all dieser Aufwendung, trotz der Tausende von Glückwunschdepeschen, Blumensträußen, Evivas, trotz der Deputationen aus hundert Städten und unzähligen Marktflecken kam das Fest doch nicht über eine offizielle patriotische Demonstration hinaus, durch welche Land und Volk eine Art Anstandspflicht zu erfüllen trachteten. Wer römische Feste von früher her kennt, der muß auf den kalten nüchternen Charakter des gestrigen befremdet blicken

...namen ein „de Abante." Dieser Berg selbst ist noch nicht in dem Besitz der Serranisten, wie heute depeschirt wird. Die Hauptarbeit steht also noch bevor. Murieta aber, ein auf dem Wege nach S. Petro liegendes Oertchen, haben sie besetzt und beschießen von dort die in festen Positionen verschanzten und eingegrabenen Carlisten. Da Topete Murieta gewonnen hat, so muß hier der linke Flügel operiren.

Vom rechten Flügel hört man nichts. Er sollte einen Flankenmarsch machen, der die Carlisten von der Höhe drängt, auf die Ausführung dieser Bewegung wollte Serrano warten mit seinem Hauptangriff. Er wartet bereits recht lange. Von Loma, der keinenfalls das Centrum der Serranisten commandirt, wie zuerst gemeldet wurde, sondern jenseits des Nervion gelandet ist, um von dort auf Bilbao vorzurücken, erfährt man ebenfalls nichts. Loma's Aufgabe mußte es offenbar sein, den Carlisten den Rückzug abzuschneiden, so daß sie noch vor dem Nervion zwischen zwei Feuer gerathen. Ist nun die Ausschiffung seiner Truppen in Plencia mißlungen, so daß seine Theilnahme an der concentrischen Vorwärtsbewegung sämmtlicher Regierungstruppen unmöglich ward, oder haben carlistische Angriffe ihn verhindert? Jedenfalls mußten seine Operationen mit denen der Hauptarmee gleichzeitig ausgeführt werden, wenn sie Werth haben sollten und davon ward bisher nichts gemeldet. Ein irgendwie entscheidender Erfolg ist daher bis jetzt von Serrano noch nicht errungen worden.

Deutschland.

△ Berlin, 30. März. Während der Reichstag seine ausschließliche Thätigkeit der Militärvorlage zuwenden wird, möchte sich der Bundesrath an erster Stelle mit den Beschlüssen des Reichstags in der zweiten Lesung des Preßgesetzes beschäftigen. Nach ziemlich untrüglichen Anzeichen ist schon jetzt anzunehmen, daß der Bundesrath keinen Versuch machen wird, den vom Reichstag so eclatant zurückgewiesenen § 20 wiederaufzunehmen; dagegen würde man bezüglich der Beschlagnahme das bekannte Amendement v. Kardorff wohl acceptiren. Am meisten Widerspruch begegnet im Bundesrathe der vom Reichstag beschlossenen Aufhebung des Zeugenzwanges, und es scheint fraglich, ob hierfür eine zustimmende Majorität im Bundesrathe gewonnen werden wird. Es wäre zu bedauern, wenn daran das wichtige Gesetz scheitern sollte; der Reichstag seinerseits kann unmöglich von diesem seinem belangreichsten Beschluß Abstand nehmen. — Seitens der Reichsregierung wird dringend gewünscht, den Gesetzentwurf über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches, welcher die Richtschnur für die Etatsaufstellungen bilden soll, möglichst noch im Laufe dieser Session zum Abschluß zu bringen. Freilich hat der Entwurf durch die Commissionsberathungen bedeutende Abänderungen erfahren, doch scheint es, daß der Bundesrath den meisten derselben zustimmen wird und damit ist zu hoffen, daß in dem Rest der Session, der wohl drei Wochen Zeit in Anspruch nehmen wird, auch zur Erledigung dieser Angelegenheit die nöthige Zeit sich finden möchte. — Zu dem Verwaltungsbericht der Preußischen Bank für 1873, welcher in der General-Versammlung der Meistbetheiligten vorgelegt worden, wird auf den wenig befriedigenden Verlauf des vorigen Jahres für den Handel hingewiesen und als Grund dafür hauptsächlich die im Mai zu Wien ausgebrochene Börsenkrisis bezeichnet; gleichwohl habe sich unser Handelsstand gut gehalten und einen alten Ruf der Solidität und Gewissenhaftigkeit behalten. Die Preußische Bank hatte in dieser bewegten Zeit die schwierige Aufgabe, die Grenzen der Creditausdehnung genau festzuhalten, ohne den altbewährten Grundsätzen bei ihrer Geschäftsleitung zu nahe zu treten. Die Bank ist von Verlusten fast ganz frei geblieben und hat einen Gewinn erzielt, wie noch in keinem der vorangegangenen sechsundzwanzig Jahre. Die Gesammt-Umsätze betrugen bei der Hauptbank 2,804,888,860 Thlr., bei den Provinzialbanken 5,361,933,600 Thlr., zusammen 8,166,822,200 Thlr. d. h. 2,175,355,200 Thlr. mehr als 1872. Die Totalsumme aller Umsätze hat sich von 9,283,854,700 Thlr. (1872) auf 12,733,729,100 Thlr., mithin um 3,449,874,400 Thlr. gesteigert.

NLC. Berlin, 30. März. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung des Reichstages nach den Ferien steht u. A. der bekannte Antrag des Abg. v. Unruh auf Abänderung des Modus der namentlichen Abstimmung. Jetzt hat Graf Frankenberg beantragt, im Sitzungssaale einen Abstimmungs-Telegraphen einzurichten. Zur Erläuterung des Apparats wird Folgendes bemerkt: „Auf dem Platze eines jeden Abgeordneten werden zwei Knöpfe angebracht, durch den Druck auf einen derselben wird die Abstimmung Ja oder Nein bewirkt. Auf dem Platze wird ferner eine Scheibe eingelegt, welche aufgerichtet die Abstimmung vor dem ganzen Hause sichtbar macht, bis der Präsident dieselbe für geschlossen erklärt. An der Wand gegenüber dem Präsidenten werden die Namen sämmtlicher Mitglieder und daneben zwei Klappen angebracht, welche die Abstimmung Ja oder Nein sichtbar machen. Darunter stehen drei Zifferblätter, von denen eins die Summe der Abstimmungen mit Ja, eins die Abstimmungen mit Nein augenblicklich angiebt. Das dritte Zifferblatt zeigt zugleich als Controle die Summe aller abgegebenen Stimmen. Auf einen Papierstreifen, welcher mit sämmtlichen Namen bedruckt ist, wird in dem Apparat die Abstimmung neben den Namen gedruckt. Dieser Streifen kann durch eine Umdrucksvorrichtung in kurzer Zeit vervielfältigt werden. Die Ausführung der gesammten Abstimmung wird ca. 30 Sekunden erfordern. Die Firma Siemens und Halske übernimmt die Ausführung, auf die Gefahr hin, den ganzen Apparat herzustellen und ohne Entschädigung wieder zu entfernen, falls derselbe die zugesicherten guten Dienste nicht leistet. Erst wenn der Reichstag diese anerkannt hat, soll Erstattung der Selbstkosten erfolgen." Unterzeichnet ist der Antrag von der deutschen Reichspartei.

— Der Kaiser hat den „Reichsanzeiger" zufolge gestern Vormittag den Präsidenten des Deutschen Reichstages, Ober-Bürgermeister v. Forckenbeck, zur Audienz befohlen.

— Noch vor Beginn der Ferien des Reichstags ist von dem Abg. Mosle, unterstützt durch zahlreiche andere Abgeordnete, ein Gesetzentwurf als Antrag eingereicht worden, dessen einziger Paragraph dahin lautet, daß Behufs Reduction des Grundcapitals oder theilweiser Liquidation der Rückkauf eigener Actien gestattet sein soll. Da die in Rede stehende Frage eben eine streitige ist und von den verschiedenen Gerichten in verschiedenem Sinne entschieden wird, soll hierdurch jede Ungewißheit und Rechtsunsicherheit bleibend beseitigt werden.

— Der Generalarzt erster Classe, Dr. Böger, welcher auch Arzt Königs Friedrich Wilhelm IV. und der Königin Elisabeth war, ist unterm 19. d. M. zum Subdirector des medicinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelm-Instituts ernannt und damit der Nachfolger des kürzlich verstorbenen Dr. Löffler geworden.

— Die K. gedeckte Corvette „Elisabeth" ist am 28. d. M. von Malta nach Port Said in See gegangen.

* Gnesen. Bereits vor 8 Tagen erhielt der hiesige stellvertretende Official Domherr Wojciechowski von dem hiesigen Kreisgericht die Nachricht, daß er in die Gefängnißhaft abgeführt werden würde, wenn er nicht innerhalb drei Tagen die restirende Geldbuße erlegen würde. Ein Correspondent der „Germ." will wissen, daß er entweder in Trzemeszno oder in Bromberg internirt werden wird, weil das hiesige Gerichtsgefängniß nicht die entsprechenden Räumlichkeiten enthält. — Dem Domherrn Dulinski, der unlängst in einem an den Oberpräsidenten gerichteten Schreiben die Wahl Ledochowski's zum Erzbischof wegen Simonie anfocht, wurden an des Kaisers Geburtstag die Fenster eingeworfen, weil er illuminirt hatte.

Straßburg, 30. März. Von den Mitgliedern des hiesigen suspendirten Gemeinderaths ist am Sonnabend mit allen gegen zwei Stimmen der Beschluß gefaßt worden, durch eine Deputation von 5 Gemeinderäthen heute Vormittag dem Oberpräsidenten die Mittheilung zugehen zu lassen, daß der Gemeinderath jeden Maire, welchen die Regierung aus der Mitte desselben ernennen werde, anerkennen und bis dahin seine Functionen unter einem provisorischen Vorsitzenden wiederaufnehmen wolle. Das „Elsässer Journal" knüpft an diesen Beschluß die zuversichtliche Erwartung, daß demselben ein Ausgleich der zwischen dem Oberpräsidium und dem Gemeinderathe obwaltenden Differenzen folgen werde. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Linz, 28. März. Die Stadt Braunau am Inn ist zur Hälfte abgebrannt. Von Linz und Wels sind Separatzüge mit Löschtrains der Feuerwehr zu Hilfe geeilt. Das Feuer wüthet noch fort.

Frankreich.

Paris, 28. März. Die gestrige Rede Thiers' hat keinen Beifall gefunden. Die Franzosen sind zu kriegslustig, als daß sie, was die militärischen Dinge anbelangt, von Ersparnissen reden hören wollen. Der „Français" fällt über Thiers her, weil derselbe gesagt, daß die Bewilligung so ungeheurer Ausgaben dem neuen deutschen Militärgesetz leicht durchhelfen könne. Er giebt zu verstehen, daß diese Beweisführung „unpatriotisch" sei, und wenn Thiers wirklich glaube, daß man in Berlin nach der Annahme des Gesetzes über die Forts sich bereitwilliger zeigen werde, das neue Militärgesetz anzunehmen, so hätte er schweigen müssen. Die Sprache des officiösen „Français" zeigt, wie unangenehm es hier berühren würde, wenn die clericalen Intriguen, die darauf abzielen, die deutsche Wehrkraft zu verringern, ohne Erfolg bleiben würden. — Die Führer der clerical-legitimistischen Partei organisiren in ganz Frankreich öffentliche Gebete für die Rückkehr Henri's V. Die Bischöfe und ein großer Theil des Clerus betheiligen sich an dieser Manifestation.

— Einige Blätter, selbst die officiösen, hatten gestern mit großem Entzücken verkündet, daß man in Paris eine geheime Fabrik von Mitrailleusen entdeckt habe. Wie es sich jetzt herausstellt, gehörten diese Mitrailleusen aber einfach der Regierung an. Sie hatte nämlich bei Maschinenfabrikanten in der Avenue Trudaine vier Mitrailleusen englischen Systems bestellt; diese hatten dieselben zu einem Maschinenbauer in der Rue de Courcelles 118 gesandt, um polirt zu werden, und der Polizei-Commissar dieses Stadtviertels, dem man von den Mitrailleusen gesprochen, bot seine ganze bewaffnete Macht auf, ließ das Haus in der Rue de Courcelles umzingeln, alle Bewohner in Verhaftungszustand setzen und die Mitrailleusen scharf bewachen. Die Sache wurde erst nach 24 Stunden aufgeklärt.

Belgien.

Brüssel, 30. März. Der heute Mittag stattgehabten Leichenfeierlichkeit für den verstorbenen deutschen Gesandten v. Balan wohnten Vertreter der Glieder des Königlichen Hauses, das gesammte diplomatische Corps und eine sehr große Anzahl von Senatoren, Deputirten und Privatpersonen bei. Dieselben gaben auch mit einem Theile der hiesigen Garnison der Leiche bei deren Ueberführung nach dem Nordbahnhofe das Geleite.

Spanien.

Madrid, 29. März, Mittags. Ein Extrablatt der amtlichen „Gazeta" meldet, General Zabala, Flügeladjutant Marschall Serrano's, sei hier angekommen und habe mündlich angezeigt, daß die Armee voll Siegeszuversicht sei und die eroberten Stellungen der Carlisten nicht nur behaupte, sondern auch die mühsamen Operationen zur Durchbrechung der verschiedenen, hinter einander aufgeführten, verschanzten Linien des Feindes fortsetze. Weitere Telegramme Marschall Serrano's mit Detailmeldungen über seine Operationen sind nicht angekommen, der Kriegsminister hat über die Ursachen des Nichteintreffens derselben Untersuchung anbefohlen. Durch Privattelegramme werden die von den Regierungstruppen errungenen bereits gemeldeten Vortheile bestätigt. General Primo de Rivera ist verwundet. (W. T.)

England.

London, 28. März. Vom schönsten Frühlingswetter begünstigt, fand heute im benachbarten Putney das jährliche Wettrudern der Universitäten Oxford und Cambridge statt. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich eingefunden, um das Schauspiel mit anzusehen. Unter Anderen traf auch der Herzog von Edinburg mit seiner jungen Gemahlin von Windsor ein und war zeitig zur Stelle. Cambridge blieb wieder Sieger und schlug Oxford um 2 Bootlängen.

* Aus Calcutta wird der „Times" gemeldet, daß durch Privathilfe Hunderte vom Tode gerettet werden, und daß wahrscheinlich ferner kein Erwachsener Hungers sterben würde. Der vierte Theil der Bevölkerung Mudhubani's und der siebente Durbunga's, wo in den Dörfern jetzt mehr gethan wird, arbeitet an den Bauten, welche zur Abhilfe der Noth veranlaßt sind.

Dänemark.

Copenhagen, 28. März. Nachdem das Landsthing den Aenderungsvorschlag zum Gagenzulagegesetz abgelehnt, wird das Folkething gutem Vernehmen nach darauf eingehen, weshalb Dienstag die Session geschlossen wird. Von Ministerveränderungen ist keine Rede mehr. (H. N.)

Amerika.

Washington, 26. März. Das Repräsentantenhaus hat mit 121 gegen 116 Stimmen die „Granges Bill" angenommen, welche die Ernennung einer aus neun Mitgliedern bestehenden Commission zur Regelung der Eisenbahntransport-Tarife verfügt.

Danzig, 31. März.

* Heute findet in Bromberg eine Conferenz von Directionsmitgliedern der Königl. Ostbahn und dem Herrn Ober-Postdirector von Danzig behufs Besprechung über Aenderung der Ostbahnzüge statt, welche voraussichtlich am 1. Mai eintreten wird. Zu demselben Termin will auch die Pommer'sche Bahn einen Courierzug zwischen Danzig und Berlin einlegen.

* Das Stadtmuseum wird vom ersten Osterfeiertage an wöchentlich zwei Mal, Sonntag und Mittwoch, von 11 bis 2 Uhr unentgeltlich dem Publikum geöffnet sein. Die unter besonderem Verschluß befindlichen Radirungen, Stiche, ꝛc. sind nur Mittwoch von 11 bis 1 Uhr geöffnet. Wer außer diesen Zeiten das Museum zu besichtigen wünscht, hat sich deshalb an den Custos zu wenden und für sich und die Personen seiner Gesellschaft ein Gebühr von 15 Sgr. zu entrichten. Wer Gemälde im Museum zu copiren oder dort häufiger Studien zu machen wünscht, muß sich deshalb durch Vermittelung des Custos an den Vorstand wenden. Ausgeliehen werden Kunstgegenstände zum Zweck von Copien ꝛc. nicht.

* Herr Director Wulckow beruft auf morgen Mittwoch, den 1. April, Nachmittags 5 Uhr, eine Versammlung von Lehrerinnen und Erzieherinnen Danzig's in der Aula der St. Johannis-Realschule. Da es sich um die Vorbesprechungen zur Begründung eines allgemeinen deutschen Pensionsfonds für Lehrerinnen und Erzieherinnen handelt, so liegt eine recht zahlreiche Betheiligung im Interesse der Eingeladenen und ist auch namentlich das Erscheinen der hiesigen Schulvorsteherinnen sehr wünschenswerth.

M. Das gestern Abend zum Abschiede des Herrn Polizeirath Schön veranstaltete Festessen hatte ca. 60 Theilnehmer gefunden, welche in Frohsinn und Heiterkeit erst spät nach Mitternacht schieden. Das Fest wurde durch Reden und Toaste gewürzt, wobei als wesentlichster Theil desselben eine durch Herrn Generalconsul W. gehaltene Ansprache sich auszeichnete, bei deren Schlusse derselbe dem Scheidenden als Angedenken eine ihm von der Versammlung gewidmete goldene Dose überreichte.

* Verkauft wurden die Grundstücke: 1) Sandgrube No. 29 von dem Gastwirth Hallmann an den Weinküfer C. G. Wiedemann für 10,000 Thlr. 2) Johannisgasse No. 32 von dem Maurermeister Willers an den Büchsenmacher Plikat für 7500 Thlr. 3) Große Mühlengasse No. 21 von dem Bäckermeister Adrian an den Kaufmann J. G. van Steen für 920 Thlr. 4) Altstädtischen Graben No. 67 von der Wittwe Mader an den Fleischermeister Eder für 1500 Thlr. 5) Johannisgasse No. 23 von dem Rentier Kuntze an den Schuhmachermeister Grähl für 5825 Thlr. 5) Kumstgasse No. 5 von dem Victualienhändler Gottschalk an den Eigenthümer Wischer für 3500 Thlr. 7) Scheibenrittergasse No. 4 von dem Victualienhändler Gottschalk an den Restaurateur Owitzki für 3375 Thlr.

* Das auf Veranlassung des Herrn Reichskanzlers angefertigte neue Verzeichniß der Kaiserl. deutschen Consulate vom Februar d. J. ist zum Preise von zehn Silbergroschen pro Stück aus dem Verlage der Kgl. Geh. Ober-Hof-Buchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin zu beziehen.

— Nach den „N. W. M." ist der Kreisrichter Pospieszyl in Straßburg vom 1. Mai an das hiesige Commerz- und Admiralitäts-Collegium versetzt.

Marienburg, 30. März. Der Bau der Pontonbrücke ist nunmehr beendet und wird dieselbe bereits sowohl von Fuhrwerken und Fußgängern stark frequentirt.

* Marienwerder, 30. März. So eben ist der 10. Bericht über die städtische höhere und mittlere Töchterschule von dem Director Dr. E. Willms erstattet worden. Derselbe umfaßt die beiden letzten Schuljahre. Die höhere Mädchenschule hat einen 9jährigen Cursus mit 7 Klassen, die mittlere einen 8jährigen mit 4 Klassen. Es unterrichteten an beiden Anstalten außer dem Director 2 wissenschaftliche Lehrer, 5 Lehrer und 4 Lehrerinnen. Die Zahl der Schülerinnen ist gegenwärtig 404 (253 in der höheren, 151 in der mittleren Schule), von denen 100 auswärtige sind. Das Schulgeld beträgt in der höheren Schule: in den oberen Klassen: 18 Thlr., in den mittleren: 16, in den unteren 12; in der Mittelschule resp. 8, 6 und 4 Thlr. jährlich. Auswärtige bezahlen die Hälfte mehr. Seit drei Jahren ist unter Leitung des Directors ein Lehrerinnen-Seminar eingerichtet, das gegenwärtig 31 Seminaristinnen besuchen. Das Honorar beträgt jährlich 36 Thlr. Außerdem sind einzelne Lehrfächer auch solchen Zuhörerinnen geöffnet, welche dort eine wissenschaftliche Fortbildung suchen. — Dem Bericht ist eine Abhandlung von dem Oberlehrer Schultz „Luther's Wirksamkeit für Erziehung und Unterricht" und ein Aufsatz des Directors über die „Schulordnung" der Anstalten beigegeben.

Elbing. Herr G. Hambruch hat sein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt. — Während sich die Bevölkerung unserer Stadt in den letzten Jahren einer durch den Aufschwung der Fabrikthätigkeit veranlaßten rapiden Zunahme erfreute, macht sich jetzt bereits ein Rückgang bemerkbar. Die Abnahme im Monat Februar betrug zwar nur 43 Köpfe, im Monat März dürfte der Rückgang aber eine wesentlich höhere Ziffer aufweisen.

— Nach der „E. P." sollen die Berliner Disconto-Gesellschaft und die Centralbank für Handel und Industrie die Absicht haben, die hiesige Actien-Waggonfabrik käuflich zu erwerben. (?)

Ɔ Strasburg, 30 März. Am 28. d. M. fand in dem hiesigen Simultan-Gymnasium die Oster-Versetzung der Schüler statt. Mit Wiederaufnahme des Unterrichts nach Ostern wird eine Prima eingerichtet und unser Gymnasium dadurch vollständig gemacht werden. Es steht, trotz der nicht erfreulich gewesenen Erklärung eines Regierungs-Commissarius im Abgeordnetenhause, doch in sicherer Aussicht, daß der Neubau eines Gymnasialgebäudes hierselbst im nächsten Jahre in Angriff genommen werden wird. Die Stadt hat einen Bauplatz unentgeltlich hergegeben und zahlt außerdem zur Unterhaltung des Königl. Gymnasiums einen Zuschuß von 1000 Thlr. jährlich. — Der Rendant der Kreissteuer- und Forstkasse, sowie des Steueramtes, Rechnungsrath Kruska hierselbst, tritt mit dem 1. August d. J. in den wohlverdienten Ruhestand. Der preußische Staat verliert dadurch einen äußerst gewissenhaften und pflichttreuen Beamten, der schwer zu ersetzen sein wird. — Die Drewenz steigt hier von Tag zu Tag, überschwemmt unsere Wiesen und verschafft uns dadurch den Anblick einer unübersehbaren Wassermenge rings um unsere Stadt herum. Den Wiesen kann diese Ueberschwemmung nur äußerst nützlich sein. — Auf dem letzten Kreistage wurde der Kreisausschuß mit Wahrnehmung folgender Functionen betraut, welche bisher von besondern Commissionen besorgt worden sind: 1) Unterstützung der Landwehrfrauen für den Fall einer Mobilmachung, 2) mit den Landlieferungen in eben demselben Fall, 3) mit dem Bau und der Verwaltung der Kreis-Chausseen. Außerdem wurde beschlossen, die Trennung der bisherigen gemeinschaftlichen Verwaltung der Graudenz-Strasburger Chaussee durch die Kreise Strasburg und Graudenz anzubahnen. Zur Geschäftsordnung wurde beschlossen, daß die Mitglieder des Kreisausschusses, welche dem Kreistage nur mit berathender Stimme beiwohnen, auch berechtigt erachtet werden sollen, im Kreistage Anträge zu stellen. Der letzte Gegenstand der Tagesordnung mußte abgesetzt werden, weil der Kreistag durch das Fortgehen einzelner Mitglieder beschlußunfähig geworden war. Nachdem dem hiesigen Kreise aus dem Reichs-Invalidenfonds das erbetene Darlehn gewährt worden ist, sind sämmtliche Obligationen des Kreises zur Einlösung vom 1. Juli d. J. ab gekündigt. Wir machen dieserhalb ausdrücklich auf die in öffentlichen Blättern enthaltene Bekanntmachung aufmerksam.

§ Flatow, 30. März. Im Herbst vorigen Jahres wurde die Gegend um Tuchel, Conitz und Landeck durch mannigfache Diebstähle und Straßenräubereien unsicher gemacht. Den Anstrengungen der Behörde gelang es endlich, die beiden Strolche, welche auch den Fuhrmann Hüske auf dem Wege zwischen Wallachsee und Neustettin erschossen und beraubten, festzunehmen. Es waren dies russische Deserteure Iwan Feodorow aus dem Kreise Prochow, Gouvernement Pskow, und der Pole Reschke. Ersterer passirte bei Thorn die Grenze, wandte sich dann nach Neuenburg und lernte hier seinen Spießgesellen R. kennen, mit dem er dann gemeinschaftlich das saubere Handwerk ausübte. In vergangener Woche sind die beiden Verbrecher vom Schwurgericht zu Neustettin wegen Straßenraubes, wobei ein Mensch getödtet wurde, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Conitz, 31. März. Zum zweiten Male in dem laufenden Schuljahre hatte das Gymnasium Veranlassung, mehrere Schüler mit Verweisung zu bestrafen, und zwar zwei Primaner, drei Ober-Secundaner und zwei Unter-Secundaner. Am 26. März war den Schülern mitgetheilt worden, daß der Nachmittags-Unterricht diesmal nicht fortfallen würde, wie das bisher an den Jahrmarktstagen üblich gewesen ist; hiergegen sollte die übliche Studirzeit von 5—7

---

und leicht auf Schlüsse kommen, die nicht richtig wären. Der Römer liebt übertriebenes Gepränge, maßlose, alle Sinne befangende Glanzentfaltung und ist von seinen Kirchenfürsten seit Jahrhunderten an bunte prachtvolle Ceremonien, die allen Sinnen schmeicheln mit Musik, Weihrauch, Blumenmassen, Aufzügen gewöhnt. Der brave, schlichte König hingegen läßt mit sichtbarer Geduld solche Schaustellungen über sich ergehen, jeder, der sie kürzt und vereinfacht, thut dem Monarchen einen persönlichen Gefallen. Der moderne Soldat, der Jäger, der Sohn der piemontesischen Berge hat sein ganzes Leben dem Vaterlande geweiht; seine Neigungen, seinen Charakter, sein ganzes Wesen vermochte er aber der Hauptstadt zu Liebe nicht zu ändern.

Sonst hätte er 1870 einziehen müssen an der Spitze seiner lorbeergeschmückten Heerschaaren, hätte auf dem Capitol ein glänzendes Krönungsschauspiel veranstalten und jede Veranlassung zu Festen benutzen müssen. Er hat weit mehr gethan als das, mehr vielleicht als irgend einer seiner Landsleute für sein Vaterland, aber das verstehen unsere Römer nicht, die sich einbilden, ihr Votum, ihr Jubelruf sei eine größere patriotische That, eine höhere politische Auszeichnung, als Alles was im Lande geschehen, während die Hauptstadt noch auf Knieen vor dem gottgleichen Priester lag. Man meint hier dem armen savoyischen Könige eine unerhörte Ehre zu erweisen, indem man ihm die Huldigungen der stolzen Bürger Rom's darbringt und kann es nicht begreifen, daß dieser Mann gleichgiltig, fast widerwillig solche Ovationen hinnimmt. Einen Augenblick trat er hinaus auf denselben Balkon des quirinalischen Palastes, auf dem früher der neugewählte Papst sich der Stadt und dem Erdkreise zeigte, zuerst segnend seine Finger erhob über das tief zu seinen Füßen liegende Rom. Victor Emanuel grüßte kurz, vornehm, militärisch nach allen Seiten hin und zog sich bald wieder zurück. Er bleibt nur einen Tag in Rom und geht dann wieder zurück nach Neapel, in seine Saugründe, um den Eber zu jagen.

Aber „panem et circenses" ist heute nichts destoweniger die Losung für das römische Volk. Die Volksküchen, welche in verschiedenen Bezirken eingerichtet worden sind, wurden an diesem Festtage alle eröffnet und spendeten den Armen kräftige Mahlzeit. Außerdem hatte der König 10,000 Francs zur Bespeisung des Proletariats hergegeben, Spenden von Brod, Fleisch und Wein wurden von anderen Patrioten und Körperschaften dem Volke gemacht. Während der Jubelkönig also droben im Palaste an seiner einfachen Familientafel saß, schmauste das arme Volk in allen Bezirken und erhielt so auch seinen Antheil an der allgemeinen Freude.

Der Gala-Vorstellung im Apollotheater, wo wieder Gobati's „Gothen", die Lieblingsoper der Saison, zur Aufführung gelangt, wird nur die Elite der Gesellschaft beiwohnen können, aber auch alle anderen Theater erleuchten ihre Häuser, schmücken alle Logenbrüstungen mit Blumengewinden und arrangiren Festvorstellungen bis zu jenen kleinen Winkelchen hinab, wo der Polichinell sein Wesen treibt und eine Handvoll Kürbiskerne während der Zwischenacte als Leckerbissen verspeist wird. Das liebste Schauspiel ist unserem Volke aber Illumination und Feuerwerk und beide bringt ihm das Königsjubiläum. Vom Fuße des Capitols bis hinunter in die Niederung des Colosseums erstreckt sich die antike Trümmerstätte, eine Reihe von Triumphbögen, Tempelsäulen, Basilikenhallen und Denkmälern. Diese leuchten dann aus der dunklen Nacht plötzlich hervor in rothem, grünem und gelbem Feuer, ein Anblick von magischer Schönheit, dem nichts auf der Welt an die Seite zu stellen ist. Das bildet den Glanzpunkt unserer Illumination und des ganzen Jubelfestes.

Abends dafür frei sein. Es hatte nämlich in dieser Woche der Unterricht bereits außergewöhnliche Unterbrechungen erlitten. Einzelne Schüler hatten nun ihre Mitschüler veranlaßt, gegen die ausdrückliche Anordnung der Schule sich aufzulehnen und die Zaghafteren oder Einsichtigeren zu bedrohen sich erdreistet. So kam es, daß der größte Theil der Schüler aus Unterprima und Obersecunda von dem Nachmittags-Unterricht an dem gedachten Tage sich selbst dispensirte. Mit der Verweisung bestraft wurden zum größten Theile übrigens nur solche Schüler, deren Verbleiben an der Anstalt seit längerer Zeit im Interesse der Mitschüler bedenklich erschienen war. (C. Z.)

⊙ Aus Westpreußen, 28. März. Unser Ostdeutscher Sängerbund, welchem nunmehr die Gesangvereine zu Flatow, Jastrow, Pr. Friedland, Conitz, Schlochau, Zippnow, Lobsens, Samoczin, Wirsitz und Ratzebur angehören, wird allmälig immer lebenskräftiger. Es war gewiß keine leichte Aufgabe, unsere kleinen Städte zur Gemeinsamkeit zu verbinden — dem deutschen Liede ist es gelungen. Noch sind es kaum 2 Jahre her, als im prinzlichen Thiergarten zu Flatow, einem der schönsten Punkte unserer Gegend, von einzelnen Vereinen ein Sängerfest gefeiert wurde, und schon jetzt ist aus jenem Anfange ein bedeutender Bund erwachsen, dessen Organisation wenig zu wünschen übrig läßt. Die Opferfreudigkeit sowohl der einzelnen Mitglieder, wie auch der Vereine, ist sehr erfreulich. Die Beiträge sind so reichlich geflossen, daß nicht unerhebliche Summen der Kasse des allgemeinen Deutschen Sängerbundes haben überwiesen werden können. Ebenso wird das Allgemeine Deutsche Sängerfest zu München durch Delegirte beschiedet werden. — Das nächste Gesangsfest des Ostdeutschen Sängerbundes selbst sollte zu Schlochau auf der Louisenhöhe stattfinden, was indeß vorläufig aus lokalen Gründen nicht möglich ist. Statt dessen ist die Stadt Conitz mit lobenswerther Bereitwilligkeit hervorgetreten und hat den Bund in überaus gastfreundlicher Weise in ihre Räume eingeladen. So wird denn dort am 5. Juli d. J. das Fest gefeiert werden. Zu diesem Zwecke hat sich in Conitz ein Comité gebildet, welches die nöthigen Vorbereitungen bereits in Angriff genommen hat.

Königsberg, 31. März. In die Verwaltung des hiesigen Ostbahnhofes ist thatsächlich ein neues Leben eingekehrt. So werden z. B. täglich die Güterwagen revidirt, und diejenigen sofort sistirt, bei denen sich Ueberladungen von Gütern oder Vieh herausstellen. Auch den Personenwagen vierter Klasse, welche bis dahin oftmals so ungebührlich mit Körben, Ballen und sonstigen sperrenden Gegenständen angefüllt und den übrigen Passagieren eine sehr unwillkommene Belästigung waren, wird nunmehr eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet, wobei es vorkommt, daß Personen, die das gesetzliche Maß des Handgepäcks ungebührlich überschreiten, dasselbe entweder zurücklassen oder es als Gepäck in der Expedition aufgeben müssen. Aus diesen weit ausgedehnten Veränderungen ergiebt sich somit zur Genüge, daß die Verwaltung der einzelnen Branchen nicht so gehandhabt worden ist, wie sie nach der Vorschrift und zum Nutzen und Frommen des reisenden Publikums hätte gehandhabt werden müssen, und daß die vielfachen Beschwerden über Ungehörigkeiten nur gerechtfertigt waren. — Da der Wohnungsmangel für die Beamten immer drückender wird und auf ihre Dienstverrichtung störend einwirkt, so hat die Direction der K. Ostbahn verfügt, daß noch in diesem Jahre Wohnungen für 16 Beamtenfamilien, und zwar in der Nähe des Lizentbahnhofes, erbaut werden sollen.

Tilsit, 29. März. Der gestrige, kurze Zeit dauernde Eisgang (bei 18′ 4″ Wasserstand) hat den Memelstrom, soweit das Auge sehen kann, gänzlich vom Eise befreit. Am heutigen Tage ein freier imposanter Strom, der keine Eislagen mit sich führte. Am gestrigen Nachmittage konnte schon, eine halbe Stunde nach dem Beginn des Eisganges, der Traject vom Publikum mit 3 Spitzprähmen und 2 Böten ausreichend benutzt werden, so daß der Verkehr mit der jenseitigen Memelgegend vollständig geordnet ist. Auf der Ußlenkis ist ebenfalls der Traject thätig. Der Wasserstand ist heute auf 16′ 4″ gefallen. Sachkundige Schiffer halten den Eisgang für beendigt, da die Eislagen von Ragnit, Obereisseln, Wischwill über die Wiesen gegangen sind. Von Grodno ist der Ausgang mehrerer Reisekähne angemeldet, aus Bittehnen kam heute ein Reisekahn hierher, mehrere Fahrzeuge aus dem Winterhafen Tilßele haben sich schon zur Stromschifffahrt in der Nähe des Mühlengrabens eingestellt. Somit ist eine große Calamität durch günstigen Eisgang geschwunden.

Tilsit, 30. März. Am 27. d. kam die bekannte „Handkußgeschichte" des Consuls in Kowno, Sczesny, gegen den früheren Redacteur des hiesigen „Bürger- und Bauernfreundes," Holz, zur Schlußverhandlung. Bekanntlich handelte es sich um die Frage, ob der Herr Consul dem Fürsten Bismarck bei dessen Durchreise auf dem Bahnhof die Hand geküßt oder aber, wie er selbst behauptet, sich nur tief auf sie herabgebeugt habe. Die Vertheidigung des Redacteurs Holz hatte die Vernehmung des Fürsten Bismarck beantragt. Diese ist nun erfolgt und hat das Resultat ergeben, daß der Fürst aussagte, sich des Vorgangs nicht mehr deutlich entsinnen zu können. Der Beweis der Wahrheit wurde unter diesen Umständen als mißglückt betrachtet, und Herr Holz in Anbetracht dessen, daß die Witzblätter sich der Geschichte bemächtigt und den Consul lächerlich gemacht hätten, zu 25 Thlr. Geldstrafe event. 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Zuschrift an die Redaction.

Die jüngst vom hiesigen Gymnasio beantragte Beseitigung des Nachmittags-Unterrichts ist vom Provinzial-Schul-Collegio nicht genehmigt, vielmehr auf das später zu erwartende Unterrichts-Gesetz verwiesen worden. Es ist daher von Interesse, zu erfahren, daß, wie das so eben erschienene Programm des Gymnasii zu St. Maria Magdalena in Breslau berichtet, an dieser großen, zuletzt von 795 Schülern besuchten Anstalt der Wegfall des Nachmittags-Unterrichtes bereits bei Beginn des Sommer-Halbjahres 1873 eingeführt worden ist — also ohne das Unterrichts-Gesetz abzuwarten — und in den betheiligten Kreisen so allgemeinen Beifall fand, daß diese Einrichtung auch für den Winter beibehalten wurde. Der Turnunterricht konnte in Folge dessen auf die frühen Nachmittagsstunden verlegt werden. Dort hat sich also diese Aenderung schon bewährt; möge sie auch hier Lehrern und Schülern nicht mehr lange vorenthalten bleiben, deren Gesundheit, abgesehen von allen andern Gründen, dadurch entschieden gefördert werden würde. H. A.

Vermischtes.

* Bremen, 28. März. [Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.] Die Station Westland-Borkum hatte am 18. März Gelegenheit zu einer sehr erfreulichen Rettungsthat. Die italienische Bark „Adelchi Bignoni" aus Genua, mit Reis von Rangoon nach Bremen bestimmt, war in heftigem Sturme in der Nähe der Insel gestrandet und schwer leck. Die Mannschaft versuchte sich in den Böten zu retten; allein dieselben wurden von der See zertrümmert, gleichzeitig wurde der Schiffskoch über Bord gespült und ertrank. Jetzt war die Mannschaft beschäftigt ein Floß zu zimmern, um mit dessen Hilfe womöglich das Land zu erreichen; da erschien rechtzeitig das West-Borkumer Rettungsboot, welches mit außerordentlichen Anstrengungen sich durch die heftige Brandung hindurchgearbeitet hatte. Es gelang die aus dem Capitän, einem englischen Lootsen und 12 Mann bestehende Besatzung in das Boot aufzunehmen, welches sich auf der Rückfahrt, trotz seiner Ueberfüllung mit 27 Personen, vortrefflich bewährte. — Am folgenden Tage ging das gleiche Rettungsboot wiederum in See, um von einem während des nächtlichen Sturmes angetriebenen Wrack eventuell die Mannschaft zu retten, doch fand man das Wrack bereits verlassen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. März. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs.v.30.			Crs.v.30
Weizen			Pr.4½%conf.	106	106
April-Mai	84 4/8	84⅛	Pr. Staatsschldf.	91⅞	91⅞
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp.3½%Pfdb.	84 4/8	84 4/8
gelb. Apr.-Mai	85⅜	85 2/8	do. 4% do.	94 6/8	94⅞
do. Sept.-Oct.	81	80 6/8	do. 4½% do.	101⅝	101 4/8
Rogg. fester,			Danz. Bankverein	64⅛	64
April-Mai	61⅞	61 6/8	Lombardenser.Cp.	83 6/8	85 2/8
Mai-Juni	61 2/8	61	Franzosen .	186	188 2/8
Sptbr.-Octb.	57	56 6/8	Rumänier . .	41 4/8	42
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95	94⅝
April-Mai			Oester. Creditanst.	122	122 6/8
pr 200℔.	9 6/24	9 8/24	Türken (5%)	40 4/8	40⅞
Rüböl Ap.-Mai	18½	18½	Oest. Silberrente	66	66
Spiritus			Russ. Banknoten	93	93⅛
April-Mai	22 16	22 16	Oester. Banknoten	90	89⅞
Aug.-Sept.	23 12	23 12	Wechselcrs. Lond.	6.21⅜	6.21½

Ital. Rente 61⅝.

Hamburg, 30. März. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco und beide auf Termine still. — Weizen pr März 126℔. 1000 Kilo 248 Br., 246 Gd., pr April-Mai 126℔. 258 Br., 257 Gd., pr Mai-Juni 126℔. 257½ Br., 256½ Gd., pr Juni-Juli 126℔. 257 Br., 256 Gd. — Roggen pr März 1000 Kilo 192 Br., 190 Gd., pr April-Mai 187 Br., 186 Gd., pr Mai-Juni 187 Br., 186 Gd., pr Juni-Juli 187 Br., 186 Gd. — Hafer und Gerste still. — Rüböl flau, loco 61 Br., pr Mai 60 Br., pr October pr 200 Pfund 62 Br. — Spiritus matt, pr 100 Liter 100% pr März und pr April-Mai 55½, pr Juli-August 57, pr August-September 58½. — Kaffee matt, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 13,00 Br., 13,00 Gd., pr März 13,00 Gd., pr August-Dezember 14,80 Gd. — Wetter: Sehr veränderlich, stürmisch.

Bremen, 30. März. Petroleum fest, Standard white loco 13 Mk. 25 Pf.

Amsterdam, 30. März. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, pr November 339. — Roggen loco unverändert, pr März 225, pr Mai 224, pr Juli 217, pr October 206. — Raps pr April 351, pr October 371 fl. — Rüböl loco 34½, pr Mai 34, pr Herbst 35⅝. — Wetter: Stürmisch.

London, 30. März. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliches Getreide bei nicht lebhaftem Verkehr zu vollen letzten Preisen. — Die Getreidezufuhren vom 21. bis zum 27. März betrugen: Engl. Weizen 3511, fremder 26,959, engl. Gerste 3049, fremde 7413, engl. Malzgerste 18,043, engl. Hafer 362, fremder 12,790 Qrtrs. Engl. Mehl 14,585 Sack, fremdes 5214 Sack und 25,422 Faß. — Wetter: Stürmisch, veränderlich.

London, 30. März. [Schluß-Course.] Consols 91 13/16. 5% Italien. Rente 62. Lombarden 12⅞. 5% Russen de 1871 97¼. 5% Russen de 1872 —. Silber 59¾. Türkische Anleihe de 1865 40 13/16. 6% Türken de 1869 51⅞. 6% Vereinigt. Staaten pr 1882 106⅜. Oesterreichische Silberrente 66. Oesterreichische Papierrente 62⅞. — 6% ungarische Schatzbonds 1¾ Prämie. — Platzdiscont 3½ %.

Liverpool, 30. März. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 8 5/16, middling amerikanische 8⅛, fair Dhollerah 5½, middl. fair Dhollerah 5⅛, good middl. Dhollerah 4¾, middl. Dhollerah 4⅜, fair Bengal 4⅜, fair Broach 5½, new fair Domra 5 13/16, good fair Domra 6¼, fair Madras 5¼, fair Pernam 8½, fair Smyrna 6⅞, fair Egyptian 8¼. — Ruhig, Ankünfte ⅛ billiger.

Paris, 30. März. (Schlußcourse.) 3% Rente 59,87½. Anleihe de 1872 94,95. Italienische 5% Rente 62,55. Ital. Tabaks-Actien 787,50. Franzosen 703,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 325,00. Lombardische Prioritäten 249,50. Türken de 1865 41,42. Türken de 1869 261,25. Türkenloose 107,00.

Paris, 30. März. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr März 37,00, pr Mai-August 36,25. Mehl ruhig, pr März 76,25, pr April 76,25, pr Mai-August 76,25. Rüböl ruhig, pr März 81,00, pr Mai-August 83,25, pr September-Dezember 85,50. Spiritus ruhig, pr März 64,50. — Wetter: Bedeckt.

Antwerpen, 30. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, dänischer 35. Roggen ruhig, Odessa 23. Hafer unverändert. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 32½ bez. und Br., pr März 32½ bez., pr April 32½ bez. und Br., pr September 36½ Br., pr September-Dezember 37 Br. — Behauptet.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. März.

Weizen loco fest, pr Tonne von 2000℔.

fein glasig u. weiß	127-133℔.	86-90 Thlr. Br.	77⅓-87 Thlr. bezahlt.
hochbunt . . .	128-130℔.	85-88 Thlr. Br.	
hellbunt . . .	126-130℔.	84-86 Thlr. Br.	
bunt	124-128℔.	82-84 Thlr. Br.	
roth	128-133℔.	80-85 Thlr. Br.	
ordinär . . .	120-126℔.	70-78 Thlr. Br.	

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 84 Thlr.

Auf Lieferung für 126℔. bunt pr April-Mai 83½ Thlr. bez. und Gd., 84 Thlr. Br., pr Juni-Juli 85 Thlr. Br., 84 Thlr. Gd.

Roggen loco flau, pr Tonne von 2000℔. 126℔. 61 Thlr.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 60 Thlr.

Auf Lieferung pr April-Mai 58½ Thlr. Br.

Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔. große 108/9℔. 65½ Thlr.

Erbsen loco pr Tonne von 2000 ℔. weiße Koch-Mittel- 53½ Thlr.

Hafer loco pr Tonne von 2000℔. 55 Thlr.

Geschlossene Frachten vom 24. bis 31. März. London 19s pr Load fichtene Deckdielen, 17s pr do. fichtene kurze Deckdielen. Hull 16s pr Load fichtene Balken, 17s pr Faden Splittholz. Newcastle, Sunderland oder Hartlepool 19s pr Load fichtene und eichene runde Pitprops. Hartlepool 13s pr Load fichtene □-Sleeper. Gloucester 26s pr Load eichene Balken, 29s 6d pr do. eichene Plancons, 22s pr do. fichtene Balken, 23s pr Faden Splittholz 4′, 11 £ pr Mille Piepenstäbe 1. Sorte. Ostende 22s pr Load eichene ⌓-Sleeper. Papenburg 10 Thlr. pr Last fichtene Mauerlatten und □-Sleeper. Flensburg 3 Sgr. pr Cubikfuß fichtene Balken. Bisserup 12 ß. dänisch R.-M. pr rhld. Cubikfuß fichtene □-Hölzer. Rendsburg 3 Sgr. pr Cubikfuß fichtene Balken, 15 Sgr. pr Schock Blamiser Stäbe.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6. 23⅜ Gd., 6. 23⅜ gem., 3 Mon. 6. 21½ Gd. 3½ % Preußische Staatsschuld-Scheine 91½ Gd. 3½ % Westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftl. 84⅛ Gd., 4 % do. do. 94½ Gd., 4½ % do. do. 101⅞ Br. 5% Danz. Schifffahrts-Actien-Gesellschaft 95 Br. 5% Danziger chemische Fabrik 80 Br. 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 65 Br. 5% Danziger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft 70 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 98 Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfanbriefe 98 Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thon-Waaren-Fabrik 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 31. März 1874.

Getreide-Börse. Wetter: unaufhörlicher Regen. Wind: West.

Weizen loco nur schwach zugeführt wurde heute zu festen Preisen verkauft und sind 132 Tonnen gehandelt. Bezahlt wurde für Sommer- 123, 125℔. 81, 81½ Thlr., roth besetzt 126℔. 77⅓ Thlr., 130/1℔. 83½ Thlr., hellbunt 123℔. 84 Thlr., hochbunt und glasig 126/7℔., 127℔. 85, 85⅓ Thlr., 128/9℔. 87 Thlr. pr Tonne. Termine besser, 126℔. bunt April-Mai 83½ Thlr. bezahlt und Geld, 84 Thlr. Br. Regulirungspreis 126℔. bunt 84 Thlr.

Roggen loco flau, 120℔. 62, 61½, 61 Thlr., 123℔. 62½, 63 Thlr., 125℔. 64 Thlr. pr Tonne bezahlt. Umsatz 100 Tonnen. Termine nicht gehandelt, 120℔. April-Mai 58½ Br. Regulirungspreis 120℔. 60 Thlr. — Gerste loco große 108/9℔. 65½ Thlr. pr Tonne. — Erbsen loco Mittel- 53⅓ Thlr. pr Tonne bezahlt. — Hafer loco 55 Thlr. pr Tonne. — Spiritus ohne Zufuhr.

Productenmärkte.

Stettin, 30. März. Weizen pr Frühjahr 83½, pr Mai-Juni 83½, pr September-October 79½. — Roggen pr Frühjahr 59⅛, pr Mai-Juni 58⅝, pr September-October 56. — Rüböl 100 Kilogr. pr April-Mai 18 5/12, pr Herbst 20. — Spiritus loco 22⅙, pr April-Mai 22 5/12, pr Juni-Juli 22⅚, pr August-September 23¼ bez. — Petroleum loco 4⅜—5/12 Thlr. bez., alte Usance 4 7/12 Thlr. bez., Regulirungspreis 4⅜ Thlr., September-October 4⅞—11/12 Thlr. bez., Br. u. Gd. — Schweineschmalz, Wilcox 16 17/24—⅓ Thlr. bez.

Berlin, 30. März. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 73—90 Thlr. nach Qualität gefordert, pr April-Mai 85⅛—85¼ Thlr. bez., pr Mai-Juni 85⅜ Thlr. bez., pr Juni-Juli 85⅜—85½ Thlr. bez., pr Juli-August 84 Thlr. bez., pr September-October 80¾ Thlr. bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogramm 57—68 Thlr. nach Qualität gefordert, pr Frühjahr 61¾—61⅝—¾ Thlr. bz., pr Mai-Juni 61—60⅞—61 Thlr. bez., pr Juni-Juli 60¼—60⅛—60¼ Thlr. bez., pr Juli-August 57⅞—57¾—57⅞ Thlr. bez., pr September-October 56¾—56½—56⅝ Thlr. bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 56—75 Thlr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 52—65 Thlr. nach Qualität gefordert. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 62—67 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 55—61 Thlr. nach Qualität. Weizenmehl pr 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack No. 0 11⅔—11 Thlr., No. 0 u. 1 10⅔—10 Thlr. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9¾—9⅓ Thlr., No. 0 u. 1 9 5/12—8 5/12 Thlr., pr März 9 Thlr. 3 Sgr. nom., pr März-April do., pr April-Mai 9 Thlr. 3½—2½—3½ Sgr. bez., pr Mai-Juni 9 Thlr. 2½—2—2½ Sgr. bez., pr Juni-Juli 9 Thlr. 1—1½ Sgr. bez., pr Juli-August 9 Thlr. bez., pr September-October 8 Thlr. 26 Sgr. B. — Leinöl pr 100 Kilogr. incl. Faß 23½ Thlr. — Rüböl pr 100 Kilogramm loco ohne Faß 18 Thlr. bez., pr März 18⅝—½ Thlr. bez., pr März-April do., pr April-Mai 18⅝—18½—7/12 Thlr. bez., pr Mai-Juni 19⅙—18 11/12 Thlr. bez., pr September-October 20⅝—20 7/12—⅝ Thlr. bez., pr October-November 20 11/12—20⅚ Thlr. bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogramm mit Faß loco 10¼ Thlr. bez., pr März 9¾ Thlr. bez., pr März-April 9 5/12 Thlr. bez., pr April-Mai 9¼—9¼ Thlr. bez., pr September-October 10⅓ Thlr. bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 22 Thlr. 4—6 Sgr. bez., mit Faß pr März 22 Thlr. 16—14 Sgr. bez., pr April-Mai 22 Thlr. 17—15—17 Sgr. bez., pr Mai-Juni 22 Thlr. 21—19—21 Sgr. bez., pr Juni-Juli 22 Thlr. 29 Sgr. — 23 Thlr. 1 Sgr. bez., pr Juli-August 23 Thlr. 12—14—12 Sgr. bez., pr August-Septbr. 23 Thlr. 12—14—13 Sgr. bez.

Viehmarkt.

✱ **Berlin**, 30. März. Auf heutigem Viehmarkte waren an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben: 2183 Stück Hornvieh, 7207 Schweine, 6435 Schafe und 2130 Kälber. Exportbegehr war sehr gering und der Einfluß der herannahenden Feiertage auf den Localconsum, äußerte sich nur in sehr mäßigem Grade. Hornvieh konnte nur die vorwöchentlichen Preise durchsetzen. Es wurde bezahlt pr 100 ℔. Fleischgewicht für Primawaare 19—20 Thlr., für 2. Sorte 15—16 Thlr., für 3. Sorte 13—14 Thlr. — Schweine wurden für den hiesigen Verbrauch besser gekauft, doch zog sich das Verkaufsgeschäft sehr in die Länge. Preise hoben sich auf etwa 18½ Thlr. pr 100 ℔. Fleischgewicht im Durchschnitt. — Der Auftrieb an Hammel war nicht bedeutend. Gute Schlachtwaare erzielte kaum 8 Thlr. pr 45 ℔. Fleischgewicht, bei höheren Preisen war die Wolle mit Ausschlag gebend. — Kälber konnten nur Mittelpreise durchbringen.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 29. März. (Emil Salamon.) Obgleich Geld sehr flüssig, waren Umsätze in Hypotheken in verflossener Woche von keiner besonderen Bedeutung. Der April-Termin ist bis auf wenige Nachzügler gedeckt und fehlt es an Offerten auf spätere Termine. In feinster Gegend sind kleinere Posten bis 15,000 Thlr. à 4¾%, größere Posten à 5% coulant zur ersten Stelle unterzubringen. Hypotheken-Forderungen auf unbebaute Terrains, sowie auf Fabrikanlagen mehrfach offerirt und finden nur allerfeinste Sicherheiten zu höheren Zinssätzen Berücksichtigung. Zweite und fernere Eintragungen sind mehrfach realisirt worden und stellt sich das Verhältniß zwischen Angebot und Nachfrage günstiger als man zu diesem Termine erwartet hätte, feinste Gegend à 6% in kleineren Summen zu lassen, in größeren Summen zu haben. — Kreis-Obligationen ohne Geschäft. — Ländliche Hypotheken wegen Mangel an Offerten zur ersten Stelle ohne Umsatz.

Wolle.

Breslau, 27. März. Das letztwöchentliche Geschäft beschränkte sich ausschließlich auf die Bezüge einiger schlesischer Fabrikanten und hiesiger Commissionaire, welche zusammen gegen 600 Ctr. aus dem Markte nahmen. Dieselben kauften hauptsächlich polnische Tuchwollen Anfangs der Siebenziger Thaler, schlesische Einschuren hoch in den Siebenzigen, Gerberwollen bis 48 Thlr. und gewaschene Cap- und Odessawollen von 82—88 Thlr. In den Preisen hat sich keine Veränderung herausgestellt.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 30. März. Wind: WNW.

Angekommen: Moedt, Agathe, Delfzyl, Ballast. Schmidt, Einigkeit, Cette, Salz. — Jepsen, Anna Catharine, Malmoe, Kalksteine. — Nadelbaum, Christoph, Stralsund, Ballast.

Den 31. März. Wind: W.

Angekommen: Koch, Fortuna, Newcastle, Güter. Rathke, Diana, Dundee, Kohlen. — Gallas, Ellida, Copenhagen; Jantzen, Greif, Rotterdam, beide mit Ballast. — Scherlau, Erndte (SD.), Stettin, Güter. Duncan, Grahams, Boneß; Niggebrugge, Jansjen, Dysart; Nielsen, Heckla, Hartlepool; Albrecht, Tommy, Grangemouth; Glashoff, Secret, Hartlepool; sämmtlich mit Kohlen. — Markgraff, Ida, Cette, Salz. — Lademacher, Mittwoch, Shields, Kohlen. — Schultz, Activ (SD.), Copenhagen, leer. — Rothbart, Clara, Newcastle; Schacht, Fortuna, Hull; beide mit Kohlen. — Komeyer, Licence, Warnemünde, Ballast.

Ankommend: 1 Brigg, 2 Schooner.

Thorn, 30. März. — Wasserstand: 6 Fuß 8 Zoll. Wind: W. — Wetter: regnerisch.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
30	4	331,96	+ 8,6	WNW., frisch, hell, wolkig.
31	8	331,82	+ 3,4	NW., mäßig, trübe, Regen.
	12	332,23	+ 5,0	NW., frisch, hell, bedeckt.

Berliner Fondsbörse vom 30. März 1874.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirt Anl.	4½	106
Pr. Staats-Anl.	4½	100½
do. do.	4	99
Staats-Schuldsch.	3½	91⅞
Pr.Präm. A.1855	3½	121⅜
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85
do. do.	4	96¾
do. do.	4½	102
Pommer. Pfdbr.	3½	85½
do. do.	4	94½
do. do.	4½	102¼
Posensche neue do.	4	93½
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84½
do. do.	4	94⅞
do. do.	4½	101½
do. do.	5	105¾
do. neue	4	94
do. do.	4½	101½
Pomm. Rentenbr.	4	97¾
Posensche do.	4	96¾
Preußische do.	4	97⅜
Bad. Präm-Anl. von 1867 . . .	4	114
Bayer. Präm.-A.	4	113¼
Braunsch. Pr.-A.	—	22¼
Cöln.-Md. Pr.-S.	3½	96⅗
Hamburg. 50rtl. Loose	3	53
Lübecker Pr.-Anl.	3½	53
Oldenburg. Loose	3	38¾

Hypotheken-Pfandbr.

Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	100¼
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	101½
do. do.	4½	98⅝
Kündb. do.	5	—
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	99½
Meinig.Präm.Pfd.	5	95
Gotha.Präm.-Pfd.	5	105¾
Pomm. Hyp.-Pfdb.	5	102½
Stett.Nat.-Hyp.-P.	5	99¼

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	62 1/16
do. Silber-Rente	4½	66
do. Loose 1854	4	92¼
do. Cred.-L.v.1858	—	109⅜
do. Loose v. 1860	5	94⅞
do. Loose v. 1864	—	90⅞
Ungar. Eisenb.-An.	5	71
Ungarische Loose	—	47½
Russ.-Egl.Anl.1822	5	100
do. do. Anl. 1859	3	69⅝
do. do. Anl. 1862	5	99¼
do. do. von 1870	5	100¼
do. do. von 1871	5	98⅜
do. do. von 1872	5	98¾
do. Stiegl. 5. Anl.	5	83⅛
Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	93⅜
do. Präm.-A. 1864	5	143
do. do. von 1866	5	139⅝
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	86
do. Central. do.	5	78
Russ.Pol.Schatzobl.	4	83½
Pol. Certific. Lit. A.	5	93⅞
do. Part.-Oblig.	4	107
do.Pfd.3.Em.S-R	4	80¾
do. do. do. do.	5	79
do. Liquidat.-Br.	4	67⅛
Amerik. Anl. p.1882	6	97¼
do. 4. Serie	6	99 11/16
do. Anl. g. 1885	6	102⅜
do. 5% Anl.	5	99½
do. do. p. 1881	6	104
Newyork.Stadt-A.	7	95⅛
do. Gold-A.	6	94¾
Italienische Rente	5	61⅞
do. Tabaks-Act.	6	630
do. Tabaks-Obl.	6	95½
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	77¾
Rumänische Anleihe	8	101¾
Türk. Anl. v. 1865	5	41⅛
Türk. 6% Anleihe	6	49¼
Türk. Eisenb.-Loose	3	103

Eisenb.-Stamm-u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Divid. 1873.
Aachen-Mastricht	34	—
Bergisch-Märk.	94	—
Berlin-Anhalt	142	16
Berlin-Dresden.	63	5
Berlin-Görlitz	86⅛	3
do. St.-Pr.	104¼	5
Berlin-Hamburg	169¼	10
Berlin. Nordbahn	27⅞	5
Berl.-Psd.-Magd.	105¾	—
Berlin-Stettin	151	10¾
Bresl.-Schw.-Fbg.	100½	8
Köln-Minden	129	—
do. Lit. B.	109	5
Erf.-Kr.-Kempen	3	0
do. St.-Pr.	12	0
Halle-Sorau-Gub.	39	0
do. St.-Pr.	62¾	0
Hannover-Altenbek	37½	0
do. St.-Pr.	59¾	5
Kohlfurt-Falkenb.	75½	5
Märkisch-Posen	42⅞	0
do. St.-Pr.	75¾	3½
Magdeb.-Halberst.	118½	—
do. St.-Pr.	80	3½
Magdeb.-Leipzig	250	—
† do. Lit. B	93⅝	4
Münst.Ensch.St.P.	40	—
Nordhausen-Erfurt	66⅞	4
do. St.-Pr.	52½	0
Oberschl. A. u. C.	159¾	—
do. Lit. B.	142¼	—
Ostpreuß. Südbahn	45⅞	0
do. St.-Pr.	80¼	0
Pomm.Centralbhn.	4	0
Rechte Oderuferb.	120	6⅓
do. St.-Pr.	119¼	6⅓
Rheinische	132¾	—
Rhein-Nahe	28¾	0
† Stargard-Posen	101¼	4½
Thüringer	118⅜	—
Tilsit-Insterburg	67⅜	—
Weimar-Gera gar	76¾	4½
do. St.-Pr.	54	5
Baltische Eisenb.	51¾	3
Brest-Grajewo	34	—
Brest-Kiew	49¾	5
†Galiz. Carl-L.B.	109	9
Gotthardbahn	101⅝	6
†Kronpr. Rud.-B.	69	5
Lüttich-Limburg	20½	—
Oester.-Franz. St.	188½	—
† do. Nordwestb.	109	5
do. B, junge	57	5
†Reichenb.Pardb.	68½	4½
Rumänische Bahn	42¼	—
†Russisch. Staatsb.	100½	—
Südösterr. Lomb.	85½	—
Schweiz. Unionb.	15¾	—
do. Westb.	31⅞	—
Warschau-Wien	80½	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100⅛
†Kaschau-Oderbg.	5	78 7/16
†Kronpr.Rud.-B.	5	84¼
†Oest.-Fr.Staatsb.	3	305¾
†Südöst.B.Lomb.	3	247¼
†Südöst. 5% Oblg.	5	85⅝
†Oester.Nordwestb.	5	85⅝
do. do. B. Elbethal	5	66
†Ungar Nordostb.	5	66
†Ungar. Ostbahn	5	58 9/16
Brest-Grajewo	5	70½
†Charko-Azow rtl.	5	98¾
†Kursk-Charkow	5	98⅝
†Kursk-Kiew	5	98¾
†Mosco-Rjäsan	5	100
†Mosco-Smolensk	5	98¾
Rybinsk-Bologoye	5	83¾
†Rjäsan-Kozlow	5	99
†Warschau-Teresp.	5	96¼

Bank- und Industrieactien.

		Divid. 1873.
Berliner Bank	73¼	0
Berl. Bankverein	79	5½
Berl. Cassen-Ver.	273	29
Berl. Com (Sec.)	69⅞	0
Berl. Handels-G.	116	—
Berl. Wechslerbk.	49⅝	0
Bresl. Discontob.	76¾	—
Centrlb. f Bauten	50	—
Ctrb.f.Ind u Hnd	70⅞	4
Danzig Bankver.	64	3
Danziger Privatb.	116	7¾
Darmst. Bank	141	10
Deutsche Genoss.-B.	99½	—
Deutsche Bank	78⅛	—
Dtsch. Eff.-u.W.	111¾	9
Deutsche Unionb.	72¾	1
Disc.-Command.	146½	—
Gew.-Bk. Schuster	56½	0
Int. Handelsges.	70	—
Königsb. Ver.-B.	79	—
Meining. Creditb.	104	5
Norddeutsche Bank	138½	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	123½	5⅝
Pom. Rittersch.-B.	117⅞	8½
Preußische Bank	192	20
do Bodencr.-B.	80½	0
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	117¾	9½
Preuß. Crd.-Anst.	48½	0
Schaffhaus. Bnkv.	120	—
Schles. Bankverein	105½	—
Stett. Vereinsbank	73¾	0
Ver.-Bk. Quistorp	11	0
Bauverein Passage	37½	—
Brl. Centralstraße	40⅞	—
Deutsche Baugef.	54½	—
do. Eisnb.-B.-G.	35	—
do. Reichs-Cont.	89	8
Wäseman Bau-G.	35½	—
A. B. Omnibusg.	142⅞	15
Str.-F. f Baumat.	28¼	—
C.-A.f.G.u.W.-A.	43	—
Nordd. Pap.-Fabr	49¾	—
Wöhlert Maschinf.	57½	—
Westend-Gesellsch.	12	—
Baltischer Lloyd	28	—
Elbing. Eisenb.-F.	13	—
Königsbg. Vulkan	35	—
Münnich, Ch. M.	96¼	—
Obschl. Eisnb.-B.	58	—

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Divid. 1873.
Dortm. Union Bgb.	53¾	—
Königs- u. Laurah.	153¾	—
Stollberg, Zink	34½	—
do. St.-Pr.	86	—
Victoria-Hütte	68¾	—

Wechsel-Cours v. 27. März.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2Mn.	3½	—
London	8 Tg.	3½	—
do.	3Mn.	3½	—
Paris	8 Tg.	4½	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	6	—
do.	2Mn.	6	—
Wien	8 Tag.	5	89 13/16
do.	2Mn.	5	89¼
Petersburg	3Wch.	6½	92⅝
do.	3Mn.	6½	91½
Warschau	8Tag.	6	92⅞

Sorten.

Louisd'or	109⅜
Dukaten	3.5
Sovereigns	6.22⅝
Napoleonsd'or	5.11
Imperials	5.15⅛
Dollar	1.11½
Fremde Banknoten	99⅘
Oesterreichische Bankn.	89 13/16
do. Silbergulden	95⅛
Russische Banknoten	93 5/16

Die heute vollzogene Verlobung meiner zweiten Tochter **Marie** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Oppenheimer** aus Königsdorf beehre mich ergebenst anzuzeigen.

Schadwalde, den, 29. März 1874.

9406) **A. Bielefeld.**

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8¼ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Kaufmann

Friedrich August Schröter

im kürzlich vollendeten 52sten Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

die Hinterbliebenen.

Danzig, den 30. März 1874.

Die Kreis-Vertretung hat beschlossen, die sämmtlichen 5 prozentigen Kreis-Obligationen des Rosenberger Kreises und zwar die Obligationen:

I. Emission vom 13. Mai 1857 Littr. A. über 1000 Rf., Littr. B. über 500 Rf., Littr. C. über 100 Rf., Littr. D. über 50 Rf., Littr. E. über 25 Rf.

II. Emission (oder II. Serie) vom 18. Juni 1860 Littr. A. über 1000 Rf., Littr. B. über 500 Rf., Littr. C. über 200 Rf., Littr. D. über 100 Rf.

III. Emission vom 27. August 1868 Littr. A. über 500 Rf., Littr. B. über 200 Rf., Littr. C. über 100 Rf.

IV. Emission vom 16. April 1868 Littr. A. über 500 Rf., Littr. B. über 200 Rf., Littr. C. über 100 Rf.

V. Emission vom 6. Mai 1871 Littr. A. über 500 Rf., Littr. B. über 200 Rf., Littr. C über 100 Rf.

soweit dieselben nicht bereits ausgeloost und eingelöst sind, zum 1. October cr. einzulösen.

Diese Obligationen werden hierdurch den zeitigen Besitzern auf Grund der Allerhöchsten Privilegien zu oben bezeichneten Emissionen zum 1. October cr. mit der Aufforderung gekündigt, die Kapitalbeträge derselben nebst Zinsen für die Monate Juli, August, September cr. vom 1. October cr. ab an der später bekannt zu gebenden Zahlungsstelle gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen und mit den dazu gehörigen, nach dem 1. October cr. fällig werdenden Coupons und Talons baar in Empfang zu nehmen.

Für die Obligationen der V. Emission werden neue Coupons nicht mehr ausgereicht. Die fälligen Zinsen werden am 1. Juli cr. gegen Rückgabe der Talons, und die Zinsen für die Monate Juli, August und September cr. gegen die Rückgabe der Obligationen selbst gezahlt werden.

Eine Verzinsung der gekündigten Obligationen über den 1. October 1874 hinaus findet nicht statt.

Gleichzeitig wird an die Einlösung der in den früheren Jahren ausgeloosten, bis jetzt nicht eingelösten Kreisobligationen erinnert, Es sind ausgeloost:

den 14. October 1870
Litt. E. No. 265 über 25 Rf. I. Emission
den 28. October 1871
Litt. B. No. 47 über 200 Rf. II. Emission (oder II. Serie)
Litt. C. No. 184 über 100 Rf. III. Emission
den 30. October 1872.
Litt. D. No. 64 über 50 Rf. I. Emission
" E. No. 89 u. 133 a 25 Rf. "
" C. No. 9 über 100 Rf. IV. "

welche bereits seit dem 1. Juli des auf den Ausloosungstag folgenden Jahres zinslos sind.

Rosenberg, den 17. März 1874.

Für den Kreis-Ausschuß des Rosenberger Kreises.
v. Brünneck.
Landrath.

Mit Gregor Samarow's neuestem Zeit-Roman:

Der Todesgruß der Legionen

(die große Zeit 1870 und 1871 behandelnd) und **Benedict** von **Fanny Lewald** beginnt die

Deutsche Romanzeitung

das neue Frühjahrs-Quartal (achttäglich 1 Heft). Für 1½ Thlr. zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

In Danzig durch
L. G. Homann's Buchhdlg.
Prowe & Beuth,
Jopengasse 19. (9437

Dampfer-Verbindung.

Danzig—Stettin.

Von Danzig:
Dampfer „Die Erndte", Capt. Scherlau,
am 3. April cr. (9431
Ferdinand Prowe.

Fetten Räucherlachs, Gelée-Aal, Neunaugen, Astrach. Perlcaviar

empfiehlt (9438
A. v. Zynda, Breitgasse 126.

Sehr schöner Räucherlachs, Neufchateller, Roquefort- und Chaster-Käse empfiehlt
Magnus Bradtke. (9449

Adolph'scher Ressing aus Thorn, Original-Packung, frisch eingetroffen bei
9386) **Julius Wolff,** Glockenthor No. 5.

Theodor Eberhard,

Hundegasse 19

der Post schräg gegenüber,
empfiehlt
sein Lager feinster und dauerhaft gearbeiteter Fußbekleidungen in neuestem Facon für Herren, Damen und Kinder in Zeug und Leder.
Bestellungen werden aufs Pünktlichste ausgeführt. (9419

Mohr & Speyer

aus Berlin,

Fabrikanten sämmtlicher Uniforms-, Bekleidungs- und Ausrüstungs-Gegenstände,

in Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.

Von meiner Geschäftsreise zurückgekehrt
beehre ich mich das Eintreffen sämmtlicher

Neuheiten in Hüten,

wie auch für

Kleider-Confection

ergebenst anzuzeigen und dieselben zu empfehlen.

Auguste Zimmermann,

Langgasse No. 5. (9359

Maria Wetzel,

Modes,

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß die persönlich gewählten Nouveautés für die kommende Saison vorhanden sind.

Atelier zur Anfertigung von Damen-Garderobe jeder Art nach den neuesten Modellen. (9261

Neue Coupon-Bogen

der 4½ % consolidirten Staats-Anleihe besorgen wir **kostenfrei.**

Neue Coupon-Bogen

der 4 % Russ.-Poln. Schatz-Oblig. besorgen wir gegen **Portovergütung.**

Meyer & Gelhorn, Danzig,

9433) Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt **40.**

DANZIG,

No. 17. Langgasse No. 17, 1. Etage 1.

Otto Gulich,

Oelfarbendruckbilder-Sortiments- und Commissions-Geschäft.

Vollständiger Ausverkauf.

Auction.

Mittwoch, den 1. April 1874, Vormittags 11 Uhr,
im Artushofe mit

30 Fass Petroleum, standard white, bei 20% Thara.

9397) **Mellien. Ehrlich.**

General-Versammlung der Actionaire der Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Die ordentliche General-Versammlung der Actionaire der **Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft** findet in **Danzig**

Mittwoch, den 1. April 1874,
Nachmittags 5 Uhr,

im unteren Saale der Ressource **Concordia, Langenmarkt No. 15,** statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1) Bericht des Vorstandes über die Lage des Geschäfts und Vorlegung der Bilanz für das Geschäftsjahr 1873 bis ultimo Februar 1874.
2) Bericht der Revisoren über die Bilanz und Feststellung derselben seitens der General-Versammlung.
3) Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
4) Beschlußfassung über die Höhe desjenigen Werthbetrages, bis zu welchem die Schiffsantheile während des Geschäftsjahres, welches ultimo Februar 1875 schließt, gegen Seegefahr versichert werden sollen.
5) Vorschlag des Vorstandes über neue Kapitalsanlagen.
6) Wahl von drei Revisoren für die Prüfung der Bilanz des nächsten Geschäftsjahres.

Die Herren Actionaire werden hieumit ersucht, bis zum 1. April cr., Nachmittags 1 Uhr, ihre Actien mit einem doppelten Verzeichnisse versehen, im Comtoir des Rhederei-Directors Herrn **Alex. Gibsone,** Hundegasse 94, einzureichen und dagegen das abgestempelte Duplikat des Verzeichnisses, welches den Vermerk über die Stimmenzahl der betreffenden Actionaire enthalten wird, behufs der Legitimation zur Theilnahme an den Verhandlungen in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 14. März 1874.

Der Vorstand der Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Goldschmidt. J. S. Stoddart. George Mix. Felix Behrend. Robert Otto. (8664

Ratten, Mäuse, Motten, Wanzen, Schwaben 2c. vertilge mit 2jähr. Garantie. Auch empf. meine Medicamente zur Vertl. des qu. Ungeziefers. **J. Dreyling,** K. K. app. Kammerj. Tischlerg. 31.

¼ Lotterie-Loos wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preis u. 9336 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In der St. Marienkirche.

Am Charfreitage, den 3. April cr., Abends 7 Uhr, große Trauer-Ode, für Chor, Soli und Orchester von Benjamin Gotthold Siewert, aufgeführt unter der Leitung des Organisten **G. Jankewitz.** Die Einnahme ist zum Besten des Armen-Vereins an St. Marien bestimmt. (Dieses Werk ist seit 1781 nicht aufgeführt worden.)

Billete à 10 Sgr., sowie Familienbillets für 4 Personen 1 Rf. und Textbücher nebst einem Anhange, enthaltend einen kurzen Lebensabriß der ehemaligen Kapellmeister an St. Marien zu Danzig, à 2½ Sgr., sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Kohlke** (Langgasse 74), in der Parfümeriehandlung des Herrn **Lenz** (Brodbänkengasse 48), sowie bei dem Küster der Kirche Herrn **Hinz** (Korkenmachergasse 4), zu haben.

Textbücher sind nur an den Billet-Verkaufsstellen zu haben. (9422

Oberhemden,

Nachthemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Shlipse, Cravatten, Unterkleider

in großer Auswahl zu äußerst billigen **Preisen** empfiehlt die **Wäsche-Fabrik** von

Adalbert Karau,

Langgasse im Löwen-Schloß.

Jopengasse 23.

Glacé-Handschuhe.

So eben trafen große Sendungen aus Chemnitz und Böhmen wieder ein.

Hellrosa, gelb, dunkel und mittelcouleurt.

Herren-Stepper-Shlipse. (9416

Jopengasse 23. Jopengasse 23. Jopengasse 23

Sämmtliche in Berlin, Dresden und Frankfurt a./M. persönlich gewählten Neuheiten in:

Modell-Hüten, Strohhüten und allen Putzartikeln

sind eingegangen, und empfehle dieselben zur gef. Ansicht resp. Auswahl.

Jede Putzarbeit wird sofort prompt effectuirt.

Eine große Parthie dauerhafte, elegante,

weisse Gardinenzeuge

empfehle von 3 Sgr. bis 11 Sgr. à Elle.

Wiederverkäufern und Modistinnen bewillige Extra-Vortheile.

Adolph Berg,

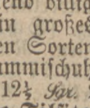
9436) Danzig, Portechaisengasse 8, an d. Post.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts Poggenpfuhl No. 92, Ecke des Vorstädt. Graben, bin ich genöthigt, meine sämmtlichen Vorräthe von Colonialwaaren unter dem Kostenpreise abzugeben.

A. W. Schwarz,

92. Poggenpfuhl 92. (9432



Mein Schuhwaaren-Lager ist in letzter Zeit durch eingegangene große Sendungen für die jetzige Saison vollständig sortirt und empfehle sämmtliche Schuhe zu auffallend billigen Preisen. Zugleich empfehle mein großes Lager von Gummischuhen in allen Sorten. Eine große Partie Damen-Gummischuhe in allen Nummern verkaufe zu 12½ Sgr. pro Paar.

Die Tilsiter Schuhwaaren-Niederlage
von
C. Scheibner,
1. Damm No. 1. (9355

Gesangbücher einfach und elegant empfiehlt **J. L. Preuß,** Portechaisengasse 3. (9424

Ein Salon-Pianino,

6¾-octav., mit wohlklingendem Ton, ist billig zu verkaufen Jopengasse 41, 1 Treppe. (9439

Das Neueste in Spazierstöcken empfiehlt in großer Auswahl
G. Gepp, Jopengasse 43.

Junge Leute, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste haben, werden für hiesige Comtoirs gesucht durch (9356
E. Klitzkowski, Heiligegeistgasse 59.

Pensionaire finden von Eltern und Lehrern empfohlene Pension Breitgasse 107, 3. Etage. (9401

Ein Buchhalter (Engl. u. Franz. Corresp.,) der bisher in Getreidegeschäften gearbeitet hat, sucht pr. 1. Mai bei bescheidenen Ansprüchen eine Anstellung. Gefällige Offerten werden unter Nro. 9427 an die Exp. d. Blattes erbeten.

Wohnungs-Vermiethung.

Die sehr elegante Hoch-Parterre-Wohnung Lastadie 33, früher von H. Pasdach bewohnt, auf Wunsch auch vorzügliche Pferdestallung, Wagengelaß, bepflanzter Hof, Veranda, desgleichen eine freundliche Wohnung 2 Treppen hoch ist von gleich zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 23, part. (9443

Realschule zu St. Johann.

Der neue Cursus beginnt **Montag, den 13. April.** Die Prüfung der zur Aufnahme Angemeldeten findet am Dienstag, den 7. April für die Klassen I.—IV. incl., am Mittwoch, den 8. April für VI., am Donnerstag, den 9. April, für die Vorschule um 9 Uhr im Schullocale statt. Schreibmaterialien sind mitzubringen. Für die Schüler unter 12 Jahren ist ein Impfattest, für die älteren ein Revaccinationsattest zur Aufnahme erforderlich. (9301

Dr. Panten, Director.

In der **höheren Privat-Knaben-Schule** (Frauengasse 46) beginnt das Sommersemester am 13. April cr.

Anmeldungen für die **4** Klassen der für Tertia der höheren Lehr-Anstalten vorbereitenden Schule und für die Elementarklasse sieht in den Vormittagsstunden entgegen

Weiss, Prediger,
9354) Catharinen-Kirchhof No. 2.

Der neue Cursus der Petrischule

beginnt **den 13. April cr.** Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich den 9., 10. und 11. April, Vorm. von 9 Uhr ab, im Schullocale bereit sein. (In III. u. II. können keine neuen Schüler aufgenommen werden). Impfschein und für Schüler über 12 Jahren ein Revaccinationsattest ist mitzubringen.

9385) **B. Ohlert,** Director.

Gymnasium.

Beginn des Schuljahres **Montag, den 13. April.** Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler für Sexta und Septima Donnerstag, den 9. April, von 9 Uhr, für die anderen Klassen Freitag, den 10. April. Keine Aufnahme in Prima, Unter-Tertia u. Michaelis-Quinta. Mitzubringen: Schreibmaterial, Abgangszeugniß von der bisher besuchten Schule und Impf-, resp. bei Schülern über 12 Jahren Revaccinations-Attest. (9384

Cauer.

Gründlichen Unterricht in der dopp. ital. Buchführung, in der Wechselkunde und im praktischen Rechnen ertheilt (9430
E. Klitzkowski, vereidigter Revisor.

Knaben finden i. e. anst. Familie eine gute Pension Schmiedegasse 26, 1 Tr. hoch.

Humboldt-Stiftung.

Die naturforschende Gesellschaft zu Danzig vergiebt ein Stipendium von 50 Rf. an junge Männer, die in der Provinz Westpreußen geboren sind, oder wenigstens ein Jahr lang in derselben gelebt haben, und deren reger Eifer in der Beschäftigung mit den Naturwissenschaften zu Hoffnungen auf Erweiterung unsrer Erkenntniß berechtigt. Bewerber haben ihre Gesuche unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes, wie des Nachweises ihrer Bedürftigkeit und ihrer bisherigen naturwissenschaftlichen Leistungen bis zum 12. April einzusenden an Professor Dr. Bail. (9435

Die Lehrerinnen und Erzieherinnen Danzigs ersuche ich ergebenst, sich zu einer höchst nothwendigen Besprechung morgen Mittwoch den 1. April Nachmittags 5 Uhr in der Aula der St. Johannisschule (Franziskanerkloster) einfinden zu wollen.

Danzig, den 31. März 1874.

9446) Director **Dr. Wulckow.**

Braunsberger Lagerbier

25 Flaschen für 1 Rf., frei ins Haus, empfiehlt
Robert Krüger,
Hundegasse 21. (9440

Stadt-Theater.

Mittwoch, 1. April. (Abonnement suspendu.) Vorletztes Gastspiel des Kgl. Preuß. Hofschauspielers Herrn **Oberländer** vom Hoftheater in Berlin und Gastspiel der Frau **Resner. Dr. Wespe.** Lustspiel in 5 Acten von R. Benedix.
(Dr. Wespe . . Hr. Oberländer.)

Selonke's Theater.

Mittwoch, den 1. April. Zum ersten Male (neu): **Wer? oder: In 33 Minuten Braut und Bräutigam.** Lustspiel. **Hier ist eine möblirte Wohnung zu vermiethen.** Posse. **Ballet.**

Seit längerer Zeit lagert bei mir ein Colli sign. H. S. 177, enthaltend Schnittwaaren. Der Eigenthümer kann dasselbe bei mir in Empfang nehmen.

Elbing, den 30. März 1874.

9409) **Jacob Riesen.**

Der Ertrag des von dem Herrn **Jankewitz** zu Charfreitag Abend in St. Marien veranstalteten geistlichen Concerts soll dem Armen-Vereine zu St. Marien zugewendet werden. Indem wir uns erlauben, auf diese freundliche Absicht des Herrn Concertgebers aufmerksam zu machen, bitten wir auch unsererseits um zahlreiche Betheiligung.

Der Armen-Verein zu St. Marien.
Reinicke,
Consistorialrath. (9426

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.